



Indikatoren zum Monitoring des Weiterbildungsgesetzes

Datum:

Mai 2021

Inhalt

1	Ausgangslage	3
1.1	Identifikation von Zielgruppen.....	3
1.2	Definition von Indikatoren zur Beobachtung der Zielgruppen	3
1.2.1	Verfügbare Daten	3
1.2.2	Beobachtungszeitraum und Bewertung der beobachteten Entwicklung	4
2	Generelle Übersicht: Beteiligung an Weiterbildung in der Schweiz	6
2.1	Teilnahmequote an Weiterbildung.....	6
2.2	Kontext zur Weiterbildungsbeteiligung	7
2.2.1	Beteiligung an Bildung und Weiterbildung im internationalen Vergleich	7
2.2.2	Weitbildungsbeteiligungsquote nach Geschlecht.....	8
2.2.3	Weitbildungsbeteiligungsquote nach Alter	9
2.2.4	Weitbildungsbeteiligungsquote nach Arbeitsmarktstatus.....	10
2.2.5	Weitbildungsbeteiligung nach Grossregion	11
2.2.6	Für Bildung und Weiterbildung aufgewendete Zeit	12
2.2.7	Nicht-Teilnehmende	14
2.2.8	Teilnahmehindernisse und Rückschlüsse auf den Weiterbildungsmarkt.....	15
3	Zielgruppe Geringqualifizierte	17
3.1	Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung von Geringqualifizierten	17
3.2	Kontext zur Zielgruppe Geringqualifizierte	20
3.2.1	Teilnahme an Weiterbildung der Wohnbevölkerung ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II	20
3.2.2	Anteil geringqualifizierter Personen an der Wohnbevölkerung	21
3.2.3	Weitbildungsbeteiligungsquote nach Arbeitsmarktstatus.....	22
3.2.4	Arbeitsmarktstatus von Personen ohne nachobligatorischen Abschluss	23
3.2.5	Für Bildung und Weiterbildung aufgewendete Zeit	23
3.2.6	Verhinderte Bildungsteilnahme.....	23
3.2.7	Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung.....	24
4	Zielgruppe ältere Arbeitnehmende	26
4.1	Unterschied in der Teilnahmequote von 45-54-jährigen Erwerbstätigen und 55-64-jährigen Erwerbstätigen.....	26
4.2	Kontext zur Zielgruppe ältere Arbeitnehmende.....	27
4.2.1	Arbeitgeberunterstützte Teilnahme an Bildung und Weiterbildung	27
5	Zielgruppe über 55-jährige	28
5.1	Teilnahmequote an Weiterbildung von über 55-jährigen	28
5.2	Kontext Zielgruppe über 55-Jährige	30
5.2.1	Teilnahmequote an Weiterbildung nach Alter	30

5.2.2	Teilnahmequote an Weiterbildung nach Alter und Weiterbildungsgrund	31
5.2.3	Verhinderte Bildungsteilnahme.....	31
5.2.4	Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung.....	32
6	Zielgruppe Personen mit Migrationshintergrund.....	34
6.1	Unterschiede in der Teilnahmequote an Weiterbildung nach Herkunft.....	34
6.2	Kontext zur Zielgruppe Personen mit Migrationshintergrund	36
6.2.1	Bildungsteilnahme der Bevölkerung mit Migrationsstatus.....	36
6.2.2	Verhinderte Bildungsteilnahme.....	37
6.2.3	Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung.....	38
7	Zielgruppe Frauen	39
7.1	Unterschiede in der Teilnahmequote an Weiterbildung nach Geschlecht	39
7.2	Kontext Weiterbildungsteilnahme nach Geschlecht	41
7.2.1	Teilnahmequote nach Arbeitsmarktstatus und Geschlecht.....	41
7.2.2	Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung nach Geschlecht und Vollzeit-/ Teilzeitbeschäftigung	42
7.2.3	Verhinderte Bildungsteilnahme.....	43
7.2.4	Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung.....	44

1 Ausgangslage

Das Weiterbildungsgesetz (WeBiG, Art. 19) sieht ein Monitoring über die Weiterbildungsbeteiligung und den Weiterbildungsmarkt vor. Dieses Monitoring erfordert einen regelmässigen Dialog mit den interessierten Kreisen. Der Zweck des Dialogs der Weiterbildung in diesem Kontext besteht darin, allfällige Dysfunktionen zu identifizieren und den Nutzen der Weiterbildung für Gesellschaft und Wirtschaft zu überprüfen.

1.1 Identifikation von Zielgruppen

Anlässlich des Dialogs Weiterbildung 2018 wurde eine Reihe von möglichen Zielgruppen identifiziert, die im Rahmen eines Monitorings näher analysiert werden könnten. Ziel war es dabei, herauszufinden, welche Themen im Rahmen von Weiterbildungsindikatoren näher verfolgt werden sollten. Bei der Auswahl der Zielgruppen lag der Fokus v.a. auf vermuteten Dysfunktionen.

Am Dialog Weiterbildung 2019 wurde eine erste Version des Berichts diskutiert und einzelne Indikatoren wurden angepasst.

Zu folgenden Zielgruppen wurden einerseits Indikatoren definiert und Kontextfaktoren dargestellt, die die einzelnen Zielgruppen näher beschreiben und eine differenzierte Beurteilung zulassen, ob Dysfunktionen vorliegen oder nicht.

- Geringqualifizierte
- ältere Arbeitnehmende
- über 55-jährige
- Personen mit Migrationshintergrund
- Frauen

Die dem Bericht zugrundeliegenden Daten sind mehrheitlich einsehbar unter <https://www.bfs.admin.ch> > Statistiken finden > Bildung und Wissenschaft > Bildungsindikatoren > Nach Themen > Zugang und Teilnahme > Weiterbildungsteilnahme.

Das Verbot von Präsenzveranstaltungen über grössere Zeiträume im 2020 hat die Weiterbildungsbeteiligung stark verändert. Aus diesem Grund wird zusätzlich zur üblichen Darstellung auch die Veränderung in % von 2020 zu 2019 dargestellt.

1.2 Definition von Indikatoren zur Beobachtung der Zielgruppen

1.2.1 Verfügbare Daten

Daten zur Weiterbildungsbeteiligung werden in der Schweiz im Rahmen von verschiedenen Erhebungen erfasst:

- Der alle fünf Jahre durchgeführte «Mikrozensus Aus- und Weiterbildung» liefert Informationen zum Bildungsverhalten der Bevölkerung der Schweiz. Berücksichtigt werden sowohl Ausbildungen, die zu anerkannten Abschlüssen führen, als auch Weiterbildungen oder verschiedene individuelle Lernformen.¹
- «Aus- und Weiterbildung im Unternehmen SBW»: Erhebung bei den schweizerischen Unternehmen mit dem Ziel, Informationen zu Aus- Weiterbildungsteilnahme, -politik und -ausgaben zu sammeln. Die Erhebung basiert teilweise auf der europäischen Erhebung CVTS «Continuing Vocational Training Survey».²

¹ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/erhebungen/mzb.html>

² <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/erhebungen/sbw.html>

- Die Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE) ist eine Personenbefragung, die seit 1991 jedes Jahr durchgeführt wird. Die Erhebung beinhaltet u.a. auch Angaben zu Aus- und Weiterbildung. Auf Grund der strikten Anwendung internationaler Definitionen in der SAKE lassen sich die schweizerischen Daten mit jenen der übrigen Länder der OECD sowie den Staaten der Europäischen Union vergleichen. Seit 2010 erfolgt die SAKE vierteljährlich.³

Weitere Erhebungen (z.B. Omnibus-Erhebungen⁴) beleuchten Teilaspekte der Weiterbildungsbeteiligung.

Mit dem Monitoring zum Weiterbildungsgesetz soll über einen längeren Zeitraum beobachtet werden, ob eine Entwicklung – insbesondere bei Gruppen, bei denen Dysfunktionen in der Weiterbildungsbeteiligung vermutet werden – den gewünschten Verlauf nimmt. Aufgrund der Erhebungsfrequenz und der Datenverfügbarkeit eignen sich SAKE-Daten zur Weiterbildung am besten für die Definition von Indikatoren zur Beobachtung der Zielgruppen.

1.2.2 Beobachtungszeitraum und Bewertung der beobachteten Entwicklung

Bei der Erarbeitung des Weiterbildungsgesetzes und in der parlamentarischen Diskussion wurde davon ausgegangen, dass der Weiterbildungsmarkt grundsätzlich gut funktioniert. Handlungsbedarf wurde lediglich im Bereich Weiterbildungsbeteiligung von Geringqualifizierten geortet. (vgl. BBI 2013 3741). Die der damaligen Beurteilung zugrundeliegenden Daten können als Referenzwerte dienen. Es handelt sich dabei um Daten aus dem Jahr 2011.

Die Indikatoren zum Monitoring der Zielgruppen werden im Folgenden über den Zeitraum ab 2011 bis heute beobachtet. In Anlehnung an die Methodik des Monet Indikatorensystems⁵ wird eine Entwicklung als unverändert betrachtet, wenn die Veränderung zwischen +3% und -3% liegt, wobei sich die Veränderung in % folgendermassen berechnet:

$$\text{Veränderung in \%} = \left(\frac{x(t1)}{x(t0)} - 1 \right) * 100$$

Verwendete Symbole:

Angestrebte Entwicklung		
 Zunahme	 Abnahme	 Stabilisierung

Beobachtete Entwicklung		
 Zunahme	 Abnahme	 Stabilisierung

Zusammenfassung: beobachtete Entwicklung im Vergleich zur angestrebten Entwicklung		
 Positiv	 Negativ	 Unverändert

Zur Beobachtung der Zielgruppen eignen sich insbesondere Daten im Rahmen der vierteljährlich durchgeführten Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung (SAKE).

³ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/arbeit-erwerb/erhebungen/sake.html>

⁴ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/grundlagen/volkszaehlung/vier-kernelemente/omnibus.html>

⁵ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/nachhaltige-entwicklung/monet/methodische-aspekte.assetdetail.500255.html>

Bei fehlenden Informationen oder zur Kontrolle des Trends werden auch Daten des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB) (Erhebungen alle 5 Jahre) beigezogen.

Wichtig:

SAKE und MZB unterscheiden sich im Referenzzeitraum. Während SAKE nach Bildung und Weiterbildung in den letzten 4 Wochen fragt, berücksichtigt der MZB Bildung und Weiterbildung in den letzten 12 Monaten.

Aus den unterschiedlichen Referenzzeiträumen ergeben sich unterschiedliche Teilnahmequoten.

Die SAKE-Werte sind aufgrund der kürzeren Referenzperiode deutlich tiefer, da die Wahrscheinlichkeit, kürzere Weiterbildungen zu registrieren bei dieser Umfrage tiefer ist.

Was umfasst Bildung?

Bildung umfasst sowohl in der SAKE wie auch im MZB formale Bildung.

Was umfasst Weiterbildung (=nicht-formale Bildung)?

Weiterbildung umfasst sowohl in SAKE wie auch im MZB den Besuch von Weiterbildungskursen; den Besuch von Seminaren, Konferenzen, Referaten, Kongressen, Workshops; den Besuch von bezahltem Privatunterricht.

2 Generelle Übersicht: Beteiligung an Weiterbildung in der Schweiz

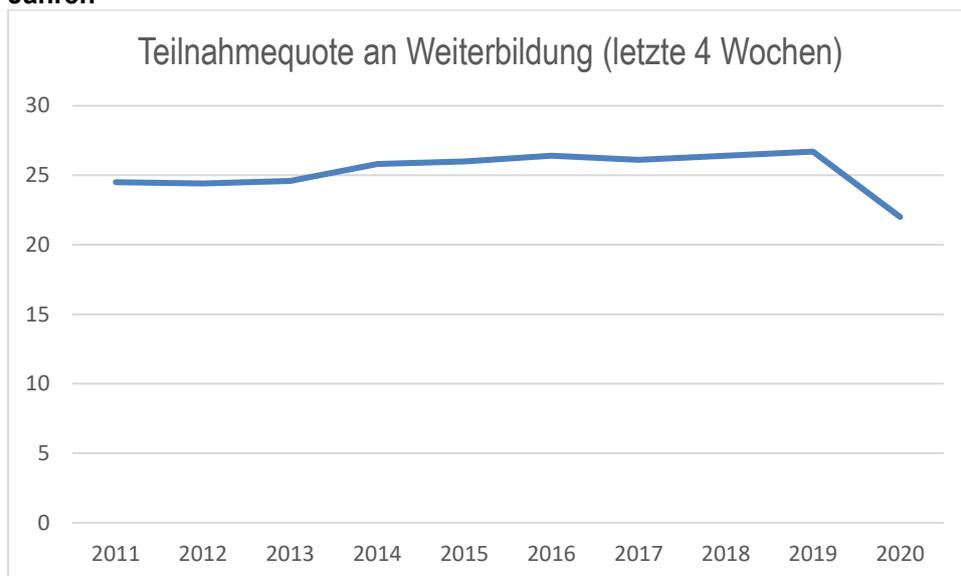
2.1 Teilnahmequote an Weiterbildung

Bedeutung des Indikators

Weiterbildung nimmt in unserer Gesellschaft einen wichtigen Platz ein.

Der vorliegende Indikator betrachtet die Teilnahme an Weiterbildung in den letzten 4 Wochen vor der Befragung. Er bildet die Quote der weiterbildungsaktiven Personen in der Bevölkerung ab.

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) der Wohnbevölkerung zwischen 25 und 74 Jahren



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen)

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2019 in %
25-74 Jahre	24.5	24.4	24.6	25.8	26.0	26.4	26.1	26.4	26.7	22.0	-17.60

Datenquelle: BFS (SAKE)

$$\text{Veränderung in \%} = \left(\frac{22.0}{24.5} - 1 \right) * 100 = -10.2$$



Kommentar:

Die Teilnahme an Bildung und Weiterbildung der ständigen Wohnbevölkerung zwischen 25 und 74 Jahren (SAKE Daten) hat von 2011 bis 2019 um 8.98% zugenommen. Im Jahr 2020 ist die Weiterbildungsbeteiligung aber jäh eingebrochen und liegt rund 10.20% unterhalb vom Referenzwert aus dem Jahr 2011.

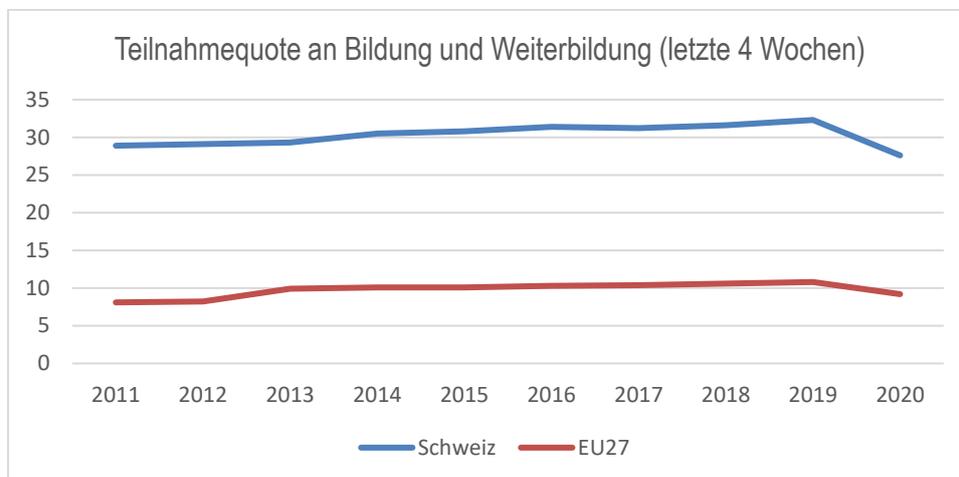
Mit den entsprechenden Teilnahmequoten liegt die Schweiz im internationalen Vergleich seit Jahren an der Spitze 2019 und 2020 sind die Quoten nur in Schweden höher.

2.2 Kontext zur Weiterbildungsbeteiligung

2.2.1 Beteiligung an Bildung und Weiterbildung im internationalen Vergleich

Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen)

Wohnbevölkerung 25 bis 64 Jahre



Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen)

Wohnbevölkerung 25 bis 64 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2019 in
Schweiz	28.9	29.1	29.3	30.5	30.8	31.4	31.2	31.6	32.3	27.6	-14.55
EU27	8.1	8.2	9.9	10.1	10.1	10.3	10.4	10.6	10.8	9.2	-14.81

Datenquelle: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database> > Datenübersicht > Datenbank nach Themen > Bevölkerung und soziale Bedingungen > Bildung und Weiterbildung > Beteiligung an Bildung und Weiterbildung > Erwachsenenbildung > Hauptindikatoren zur Beteiligung Erwachsener an Bildungsmassnahmen > Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Geschlecht und Alter [trng_ifse_01]

Bemerkung:

Um den unterschiedlichen Bildungssystemen Rechnung zu tragen ist im internationalen Kontext nicht nur auf die Weiterbildung, sondern auf Bildung und Weiterbildung abzustellen. Die dargestellten Teilnahmequoten sind gegenüber dem oben definierten Indikator leicht höher, weil hier die Teilnahme an Bildung und Weiterbildung dargestellt ist und weil er die insgesamt jüngere und damit bildungs- und weiterbildungsaktivere Wohnbevölkerung von 25 bis 64 Jahren berücksichtigt.

Kommentar:

Die Beteiligung an Bildung und Weiterbildung ist in der Schweiz seit Jahren massiv höher als in anderen europäischen Ländern. Einzig Länder wie Finnland, Schweden oder Dänemark weisen ähnlich hohe Beteiligungsquoten auf. 2019 und 2020 liegt die Beteiligungsquote lediglich in Schweden höher als diejenige der Schweiz.⁶

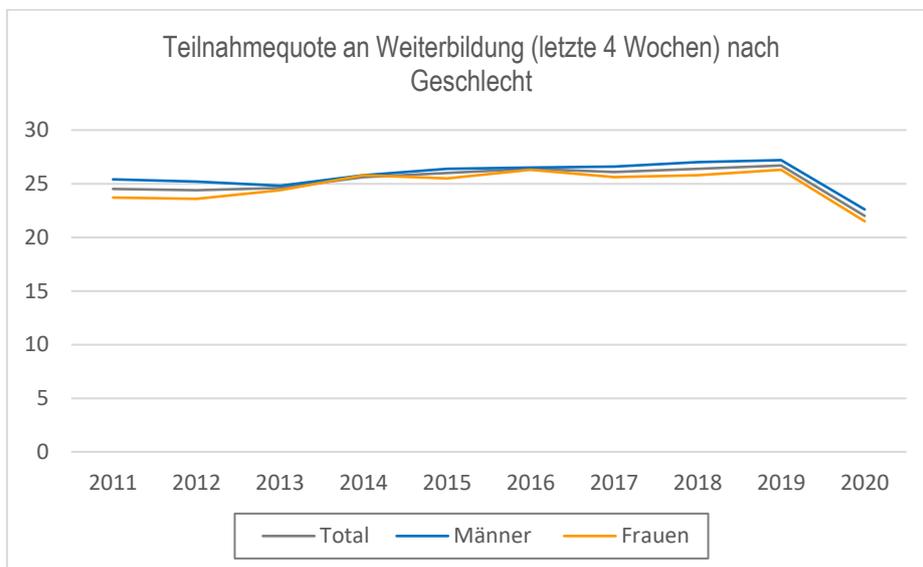
Der Rückgang in der Beteiligung an Bildung und Weiterbildung im Jahr 2020 verglichen mit 2019 ist in der Schweiz ähnlich wie in der EU.

⁶ Zeitreihenbruch im 2018.

2.2.2 Weiterbildungsbeteiligungsquote nach Geschlecht

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Geschlecht

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Geschlecht

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2019 in %
Total	24.5	24.4	24.6	25.6	26.0	26.4	26.1	26.4	26.7	22.0	-17.60
Männer	25.4	25.2	24.8	25.8	26.4	26.5	26.6	27.0	27.2	22.6	-16.91
Frauen	23.7	23.6	24.4	25.8	25.5	26.3	25.6	25.8	26.3	21.5	-18.25

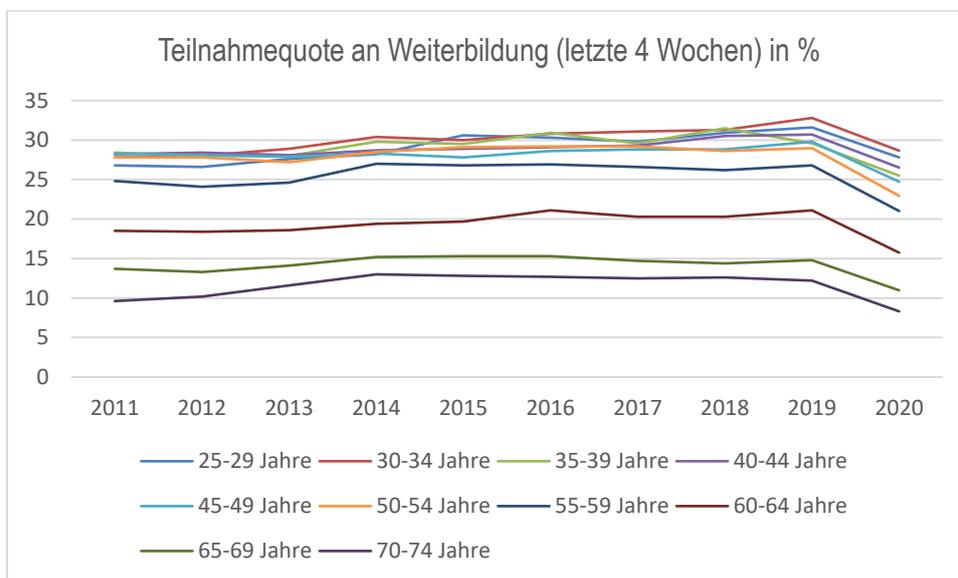
Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar:

Männer beteiligen sich leicht häufiger weiter als Frauen. Dies gilt auch für das Jahr 2020. Zum Thema Beteiligung nach Geschlecht siehe Kapitel 7.

2.2.3 Weiterbildungsbeteiligungsquote nach Alter

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Alter in % Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) in %

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2019 in %
25-29 Jahre	26.8	26.6	27.6	28.2	30.6	30.3	29.8	30.9	31.6	27.8	-12.06
30-34 Jahre	27.8	28.0	28.9	30.4	30.0	30.8	31.1	31.3	32.8	28.6	-12.68
35-39 Jahre	28.4	28.0	28.0	29.8	29.5	30.9	29.6	31.5	29.6	25.5	-13.85
40-44 Jahre	28.2	28.4	28.1	28.7	28.9	29.1	29.3	30.5	30.7	26.5	-13.62
45-49 Jahre	28.3	28.1	27.9	28.3	27.8	28.6	28.8	28.8	29.8	24.7	-17.01
50-54 Jahre	27.8	27.8	27.2	28.5	29.1	29.2	29.2	28.6	29.0	22.9	-20.90
55-59 Jahre	24.8	24.1	24.6	27.0	26.8	26.9	26.6	26.2	26.8	21.0	-21.57
60-64 Jahre	18.5	18.4	18.6	19.4	19.7	21.1	20.3	20.3	21.1	15.8	-25.36
65-69 Jahre	13.7	13.3	14.1	15.2	15.3	15.3	14.7	14.4	14.8	11.0	-25.81
70-74 Jahre	9.6	10.2	11.6	13.0	12.8	12.7	12.5	12.6	12.2	8.3	-31.89

Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar:

Die Weiterbildungsbeteiligung nimmt generell ab etwa 55 Jahren ab.

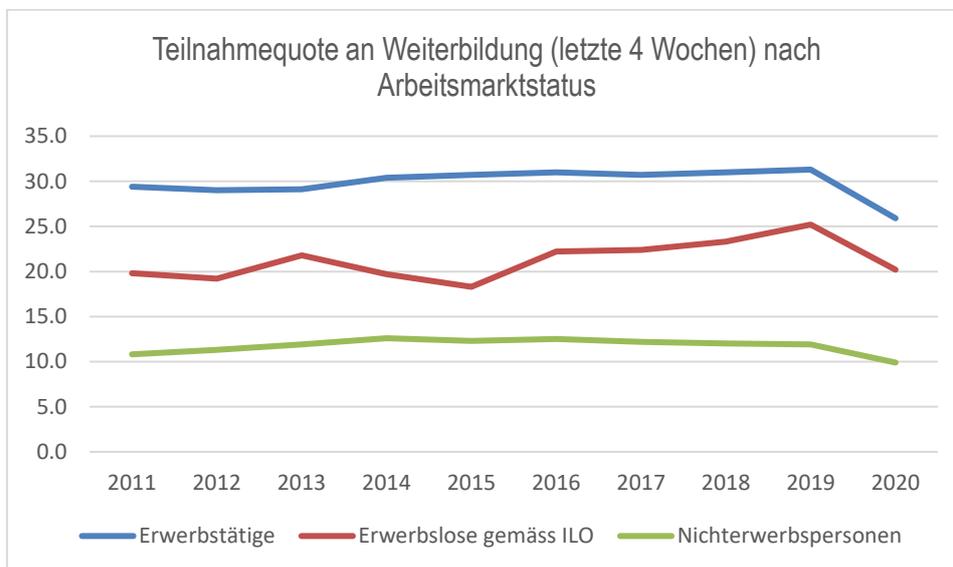
Der im Jahr 2020 beobachtbare Rückgang in der Weiterbildungsbeteiligung trifft alle Altersklassen.

Die Veränderung in % zeigt, dass der Rückgang bezogen auf 2019 bei den über 45-jährigen stärker ins Gewicht fällt. Bei den 70-74-jährigen beträgt der Rückgang fast ein Drittel.

2.2.4 Weiterbildungsbeteiligungsquote nach Arbeitsmarktstatus

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Arbeitsmarktstatus

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Arbeitsmarktstatus

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre

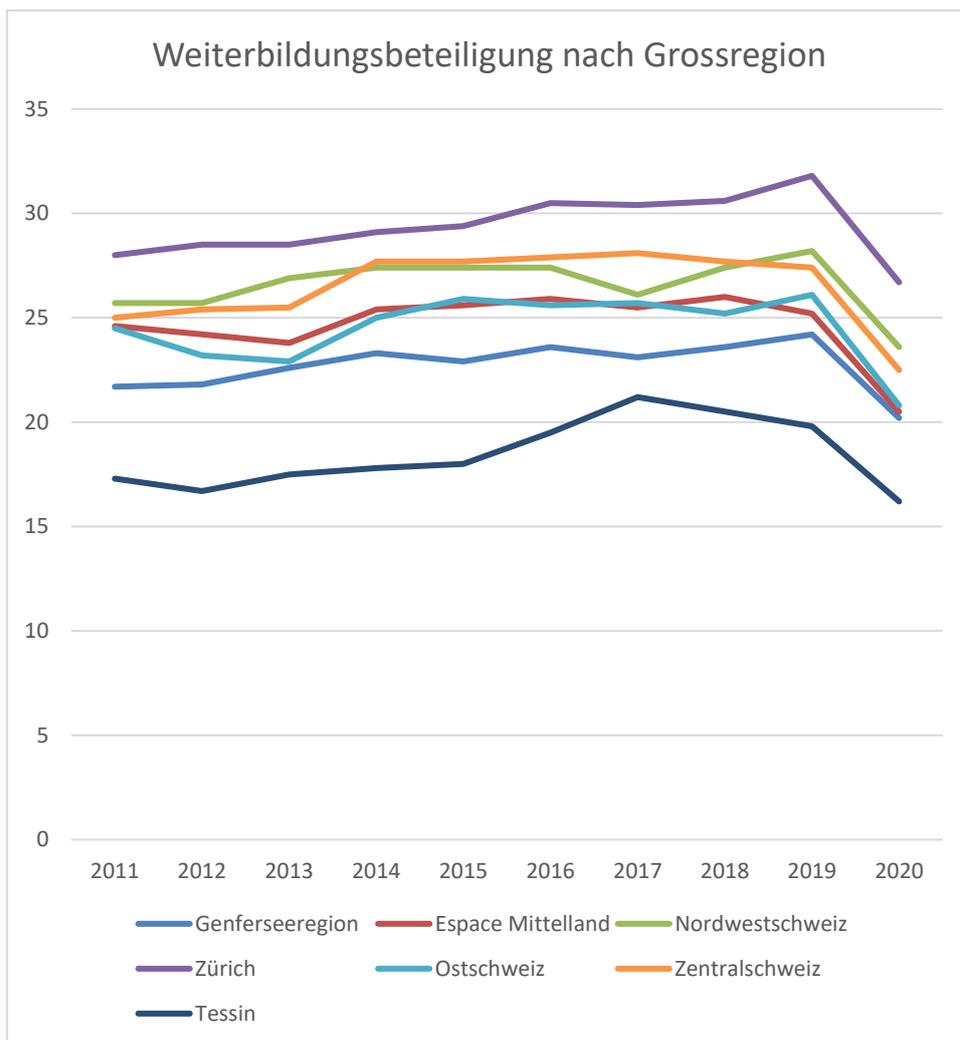
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2019 in %
Erwerbstätige	29.4	29.0	29.1	30.4	30.7	31.0	30.7	31.0	31.3	25.9	-17.25
Erwerbslose gemäss ILO	19.8	19.2	21.8	19.7	18.3	22.2	22.4	23.3	25.2	20.2	-19.84
Nichterwerbspersonen	10.8	11.3	11.9	12.6	12.3	12.5	12.2	12.0	11.9	9.9	-16.81

Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar:

Die Teilnahme an Weiterbildung ist stark vom Arbeitsmarktstatus beeinflusst. Erwerbstätige bilden sich am häufigsten weiter während Nichterwerbspersonen die niedrigste Weiterbildungsbeteiligung aufweisen. Die im Jahr 2020 beobachtbaren Veränderungen der Weiterbildungsbeteiligung betreffen alle Arbeitsmarktstati in ähnlicher Weise, wobei Erwerbslose etwas stärker betroffen sind.

2.2.5 Weiterbildungsbeteiligung nach Grossregion



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Grossregion in %

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2019 in %
Genferseeregion	21.7	21.8	22.6	23.3	22.9	23.6	23.1	23.6	24.2	20.2	-16.53
Espace Mittelland	24.6	24.2	23.8	25.4	25.6	25.9	25.5	26.0	25.2	20.5	-18.65
Nordwestschweiz	25.7	25.7	26.9	27.4	27.4	27.4	26.1	27.4	28.2	23.6	-16.31
Zürich	28.0	28.5	28.5	29.1	29.4	30.5	30.4	30.6	31.8	26.7	-16.04
Ostschweiz	24.5	23.2	22.9	25.0	25.9	25.6	25.7	25.2	26.1	20.8	-20.31
Zentralschweiz	25.0	25.4	25.5	27.7	27.7	27.9	28.1	27.7	27.4	22.5	-17.88
Tessin	17.3	16.7	17.5	17.8	18.0	19.5	21.2	20.5	19.8	16.2	-18.18

Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar:

Die regionalen Unterschiede in der Weiterbildungsbeteiligung sind gross – viel grösser etwa als die Unterschiede, die sich zwischen Herkunft oder Geschlecht feststellen lassen. Sie sind in ähnlicher Grössenordnung auch vorhanden, wenn man den Arbeitsmarktstatus mitberücksichtigt. Die Veränderungen der Weiterbildungsbeteiligung im Jahr 2020 betreffen alle Regionen ähnlich. Am stärksten betroffen ist die Ostschweiz, in Zürich ist der Rückgang am geringsten.

2.2.6 Für Bildung und Weiterbildung aufgewendete Zeit

Wöchentliche Zeit* für laufende Ausbildung

In Stunden

		2020			
		Median	± ¹	Arith. Mittel	± ¹
Wohnbevölkerung 25-74 Jahre		8.6	0.6	13.1	0.4
Bildungsniveau	obligatorische Schule	7.8	1.8	13.6	2.7
	Sekundarstufe II	11.1	1.0	14.9	0.8
	Tertiärstufe	7.8	0.6	11.8	0.5
Alter	25-29 Jahre	14.2	1.6	16.6	0.8
	30-34 Jahre	7.8	0.7	11.5	0.9
	35-39 Jahre	7.4	1.0	10.1	1.1
	40-44 Jahre	7.1	0.8	9.0	0.8
	45-49 Jahre	7.6	0.9	10.4	1.3
	50-54 Jahre	6.3	1.0	9.4	1.3
	55-59 Jahre	4.8	1.5	8.3	1.8
	60-64 Jahre	4.7	1.8	5.1	1.2
	65-69 Jahre	3.3	1.9	5.3	2.6
Grossregion	70-74 Jahre	1.5		2.0	0.7
	Genferseeregion	11.0	2.9	15.2	1.2
	Espace Mittelland	8.0	0.8	12.8	0.9
	Nordwestschweiz	9.6	1.1	13.2	1.2
	Zürich	7.7	0.8	11.7	0.9
	Ostschweiz	8.0	0.8	12.2	1.1
	Zentralschweiz	10.9	1.9	13.8	1.4
Geschlecht	Tessin	9.3	2.1	14.2	2.4
	Männer	10.4	1.0	14.3	0.7
	Frauen	7.7	0.6	11.8	0.6
Wohnbevölkerung 25-74 Jahre (nur Erwerbstätige)		7.7	0.5	11.2	0.4
Beschäftigungsgrad	Vollzeit	7.3	0.6	9.6	0.6
	Teilzeit	9.1	0.8	12.3	0.6

*0 < Stunden <= 99. Perzentil

¹ 95% Vertrauensintervall

Bundesamt für Statistik, Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar:

In der Altersgruppe der 25-29-jährigen ist die für eine laufende Ausbildung (= formale Bildung) aufgewendete wöchentliche Zeit höher als bei älteren Teilnehmenden. Dies erklärt sich wohl dadurch, dass in dieser Altersgruppe mehr Personen vertreten sind, die sich noch in einer Vollzeitausbildung befinden.

Stundentotal* für Weiterbildung während der letzten 4 Wochen (nur Teilnehmende)

In Stunden

		2020			
		Median	± ¹	Arith. Mittel	± ¹
Wohnbevölkerung 25-74 Jahre		7.5	0.2	12.9	0.3
Bildungsniveau	obligatorische Schule	7.3	0.9	13.9	1.9
	Sekundarstufe II	7.3	0.4	12.5	0.4
	Tertiärstufe	7.6	0.3	13.1	0.3
Alter	25-29 Jahre	8.8	0.9	16.3	1.0
	30-34 Jahre	7.8	0.7	14.3	0.8
	35-39 Jahre	7.6	0.6	13.1	0.7
	40-44 Jahre	7.6	0.6	13.2	0.7
	45-49 Jahre	7.5	0.6	12.6	0.7
	50-54 Jahre	7.4	0.6	12.3	0.6
	55-59 Jahre	7.3	0.6	11.2	0.6
	60-64 Jahre	7.1	0.6	10.3	0.6
Grossregion	65-69 Jahre	5.9	0.6	9.9	0.8
	70-74 Jahre	5.7	0.6	10.4	1.2
	Genferseeregion	7.5	0.6	13.4	0.6
	Espace Mittelland	7.5	0.4	12.8	0.5
	Nordwestschweiz	7.5	0.6	12.5	0.6
	Zürich	7.5	0.6	13.4	0.6
	Ostschweiz	7.5	0.6	13.1	0.7
Geschlecht	Zentralschweiz	7.3	0.6	12.1	0.7
	Tessin	7.3	0.8	11.3	0.9
	Männer	7.6	0.4	13.5	0.4
	Frauen	7.3	0.3	12.3	0.4
	Wohnbevölkerung 25-74 Jahre (nur Erwerbstätige)		7.4	0.3	12.3
Beschäftigungsgrad	Vollzeit	7.6	0.4	13.0	0.3
	Teilzeit	7.1	0.3	11.2	0.3

*0 < Stunden <= 99. Perzentil

¹ 95% Vertrauensintervall

Bundesamt für Statistik, Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar:

Die für Weiterbildung (nur nicht-formale Bildung) in den letzten 4 Wochen aufgewendete Zeit nimmt mit zunehmendem Alter grundsätzlich leicht ab. Sie unterscheidet sich kaum nach Bildungsniveau.

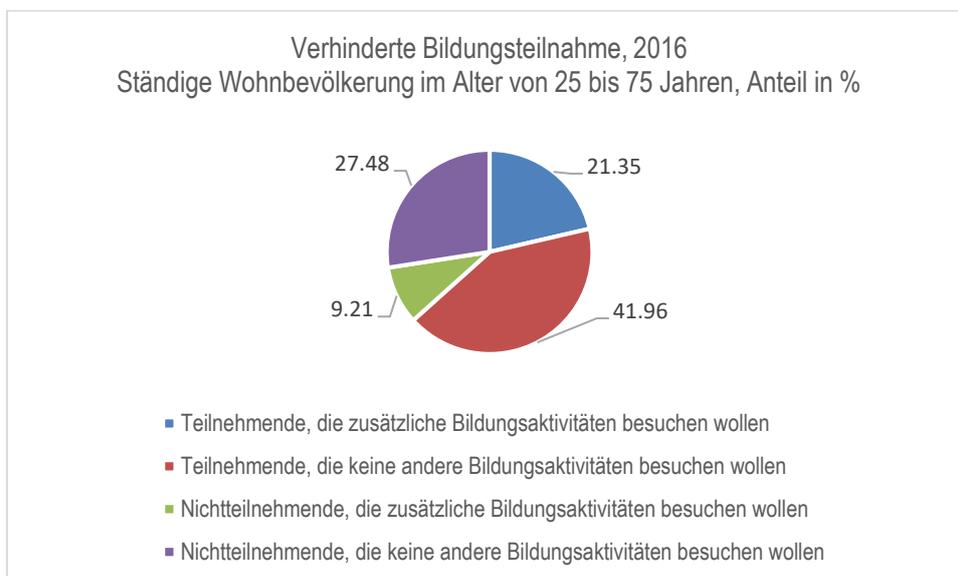
2.2.7 Nicht-Teilnehmende

Gegenstück zu den Teilnahmequoten an Bildung und Weiterbildung ist der Anteil Personen, die sich nicht an Bildung und Weiterbildung beteiligt. Die Tatsache, dass jemand in den letzten 4 Wochen nicht an Bildung oder Weiterbildung teilgenommen hat ist für sich genommen noch nicht aussagekräftig, sie kann dem Zufall geschuldet sein. In Bezug auf die Zielgruppe der Nicht- oder Nie-Teilnehmer sind Daten zur Zufriedenheit mit der Tatsache, nicht an Bildung oder Weiterbildung teilgenommen zu haben interessanter.

Daten zu dieser Frage werden im Rahmen des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung erhoben. Die Resultate lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht in einer Zeitreihe darstellen (bislang lediglich 2 Messpunkte). Entsprechend lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt auch kein Indikator ableiten.⁷

Verhinderte Bildungsteilnahme, 2016

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 25 bis 75 Jahren, Anteil in %



Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

Kommentar:

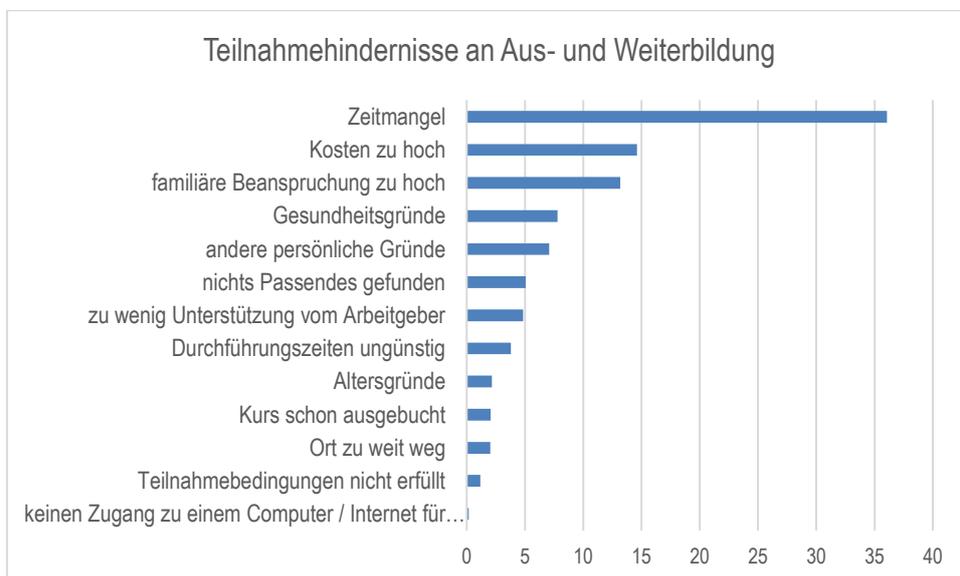
2016 wollten sich ca. 30% der Bevölkerung im Alter von 25 bis 75 Jahren aus- oder weiterbilden, konnten dies aber aus unterschiedlichen Gründen nicht tun. Zwei Drittel dieser Gruppe (oder 21% der beobachteten Bevölkerung) haben an mindestens einer Bildungsaktivität teilnehmen können, hätten aber gerne noch eine weitere besucht. Das restliche Drittel (9% der Bevölkerung) konnte trotz Wunsch gar keine Bildungsaktivität besuchen. Knapp 70% sind mit ihrer Situation zufrieden. Entweder konnten sie sich, wie geplant, aus- oder weiterbilden (42%) oder sie hatten keine Bildungsabsicht (27%).

⁷ Für eine Beschreibung der Zielgruppe der Nicht-Teilnehmenden bzw. «Abstinenten» wird auf die Kapitel 3.2 und 5 des Hauptberichts zum Mikrozensus Aus- und Weiterbildung 2016 verwiesen: BFS 2018, *Lebenslanges Lernen in der Schweiz, Ergebnisse des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung 2016*, Neuchâtel.

2.2.8 Teilnahmehindernisse und Rückschlüsse auf den Weiterbildungsmarkt

Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25-75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte



Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25-75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte

Zeitmangel	36.1
Kosten zu hoch	14.6
familiäre Beanspruchung zu hoch	13.2
Gesundheitsgründe	7.8
andere persönliche Gründe	7.1
nichts Passendes gefunden	5.1
zu wenig Unterstützung vom Arbeitgeber	4.8
Durchführungszeiten ungünstig	3.8
Altersgründe	2.2
Kurs schon ausgebucht	2.1
Ort zu weit weg	2.0
Teilnahmebedingungen nicht erfüllt	1.2
keinen Zugang zu einem Computer / Internet für Fernunterricht	0.2
Total	100.0

Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

Kommentar:

Werden die Teilnahmehindernisse betrachtet, die von Personen aufgeführt werden, die gerne (mehr) an Weiterbildung teilgenommen hätten, so wird mit Abstand am häufigsten der Zeitmangel als Teilnahmehindernis genannt (36.1%%), gefolgt von hohen Kosten (14.6%) und der Beanspruchung durch die Familie (13.2%).

Insgesamt sind es eher persönliche Gründe, die eine Teilnahme verhindern (Zeitmangel, familiäre Beanspruchung, andere persönliche Gründe, Gesundheit, Alter, kein Zugang zu Computer). Es werden aber auch eine Reihe von Faktoren genannt, die mit dem Angebot von Weiterbildung zusammenhängen können. Es sind dies Nennungen wie: Durchführungszeiten ungünstig, nichts Passendes gefunden, Ort zu weit weg, Kurs ausgebucht, Teilnahmebedingungen nicht erfüllt sowie Kosten zu hoch. Zwar spielt auch in diesen Faktoren eine persönliche Komponente mit, Weiterbildungsanbieter können diese Faktoren jedoch beeinflussen.

3 Zielgruppe Geringqualifizierte

3.1 Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung von Geringqualifizierten

Vorbemerkung

In der Botschaft zum Weiterbildungsgesetz und in der parlamentarischen Diskussion wurde festgehalten, dass im Bereich der Teilnahmequoten von geringqualifizierten Erwachsenen Handlungsbedarf besteht. Nicht zuletzt aus diesem Grund wurde die Förderung von Grundkompetenzen Erwachsener ins Weiterbildungsgesetz integriert.

Für die Zielgruppe der Personen ohne mindestens einen Abschluss der Sekundarstufe II sollte deshalb ein quantitatives und datiertes Ziel definiert werden, um die Entwicklung besser einschätzen zu können.

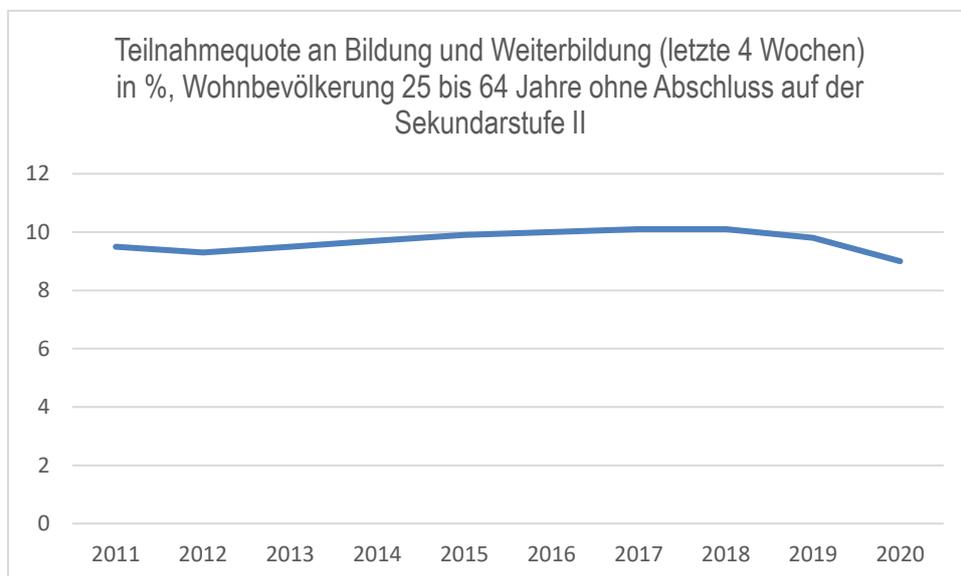
Vor dem Hintergrund, dass für Erwachsene ohne nachobligatorischen Abschluss nicht nur die Beteiligung an nicht-formaler Weiterbildung zentral ist, sondern auch die Beteiligung an formaler Bildung soll ein Indikator definiert werden, der sowohl Bildung als auch Weiterbildung berücksichtigt.

Bedeutung des Indikators

Bildung und Weiterbildung sind für die persönliche Weiterentwicklung und die Arbeitsmarktfähigkeit zentral.

Der Indikator zeigt die Teilnahmequote der 25-64-jährigen Bevölkerung ohne postobligatorischen Abschluss an Bildung und Weiterbildung. Der Indikator unterscheidet nicht nach dem Erwerbsstatus.

Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Bildungsabschluss ohne Sek II, 25-64-jährige Bevölkerung



Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) in %

Wohnbevölkerung 25 bis 64 Jahre ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2019 in %
Total	9.5	9.3	9.5	9.7	9.9	10.0	10.1	10.1	9.8	9.0	-8.16

Datenquelle: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database> > Datenübersicht > Datenbank nach Themen > Bevölkerung und soziale Bedingungen > Bildung und Weiterbildung > Beteiligung an Bildung und Weiterbildung > Erwachsenenbildung > Beteiligung an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) – Bevölkerung über 15 Jahre nach Bildungsart > Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Art, Geschlecht und Bildungsabschluss [trng_lfs_10]

Definition eines quantitativen, datierten Ziels

Um ein quantitatives, datiertes Ziel für die Beteiligungsquote an Bildung und Weiterbildung von Personen ohne nachobligatorischen Abschluss zu bestimmen, kann ein Benchmark mit europäischen Ländern, die sowohl ähnliche Anteile Geringqualifizierter an der Bevölkerung sowie eine insgesamt ähnliche Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung⁸ aufweisen wie die Schweiz herangezogen werden.⁹ In der Schweiz hatten 2011 15,2% Personen im Alter zwischen 25 und 64 Jahren keinen nachobligatorischen Abschluss; die Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung der gesamten Bevölkerung (ungeachtet des Bildungsstands) betrug 28,9%. Vergleichbar – sowohl in Bezug auf den Anteil Personen ohne nachobligatorischen Abschluss an der Bevölkerung als auch in Bezug auf die Beteiligungsquote an Bildung und Weiterbildung – sind Länder wie Finnland (2011: 16,3% Personen ohne nachobligatorischen Abschluss; Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung insgesamt 23,8%) oder Schweden (2011: 18,4% Personen ohne nachobligatorischen Abschluss; Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung insgesamt 25,3%).

Die Teilnahmequoten der Zielgruppe (Personen ohne nachobligatorischen Abschluss) in diesen beiden Ländern beträgt in Finnland (2011) 10,7% und in Schweden für dasselbe Jahr 17,2%. In der Schweiz lag er 2011 bei 9,5%.

Erwachsene ohne nachobligatorischen Abschluss nahmen in der Schweiz 2011 rund 3mal weniger häufig an Bildung und Weiterbildung teil als der Durchschnitt der gesamten Wohnbevölkerung. Ziel wäre es, diese Beteiligungsdisparität auf etwa 2 zu verringern (Beteiligungsdisparität: Finnland 2,2; Schweden 1,5). Daraus ergibt sich ein Zielwert für die Beteiligungsquote von rund 14,5%.

Für die Schweiz wäre ein Zielwert von 14,5% im Jahr 2024 anzustreben.

Beurteilung des Indikators mit quantitativem und datiertem Ziel:

Abweichung im Verhältnis zum theoretischen Zielpfad in % = $\left(\frac{\frac{x(t_1) - x(t_0)}{t_1 - t_0}}{\frac{x(t_2) - x(t_0)}{t_2 - t_0}} \right) \cdot 100$

Wird für 2024 ein Zielwert von 14,5% angenommen gilt:

Abweichung im Verhältnis zum theoretischen Zielpfad in % = $\left(\frac{\frac{9,0 - 9,5}{2020 - 2011}}{\frac{14,5 - 9,5}{2024 - 2011}} \right) \cdot 100 = -14,44$

Interpretation:

Bei Indikatoren mit quantitativem und datiertem Ziel entspricht die angestrebte Entwicklung dem theoretischen Zielpfad, der verfolgt werden muss, um das Ziel bis zum vorgegebenen Zeitpunkt zu erreichen oder zu übersteigen. Die beobachtete Entwicklung gilt als positiv, wenn sie zu mindestens 97% der angestrebten Entwicklung entspricht, als unverändert, wenn sie zwischen 97 und 0% liegt und als negativ, wenn sie weniger als 0% beträgt

Unter diesem Gesichtspunkt ist die Entwicklung des Indikators (Abweichung von -14,44%) als negativ einzustufen:



⁸ Um den unterschiedlichen Bildungssystemen Rechnung zu tragen ist im internationalen Kontext nicht nur auf die Weiterbildung, sondern auf Bildung und Weiterbildung abzustellen.

⁹ Siehe dazu auch Kontext zur Zielgruppe Geringqualifizierte weiter hinten.

Kommentar:

Gegenüber 2011 hat die Teilnahme von Geringqualifizierten an Bildung und Weiterbildung (Erhebung nach SAKE) um 5.55% abgenommen. Die Entwicklung der Teilnahmequote zeigt damit in die falsche Richtung. Vom Ziel einer Teilnahmequote von 14.5% bis im Jahr 2024 ist die Beteiligung noch weit entfernt.

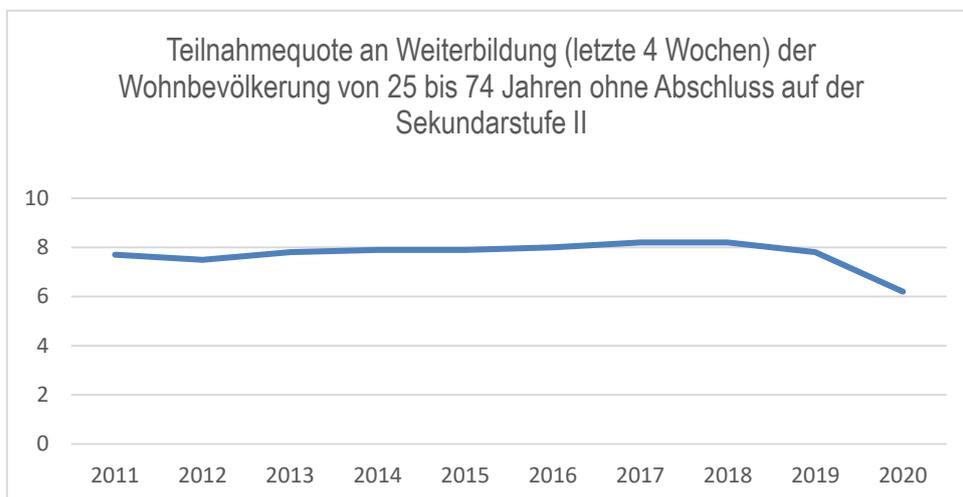
Positiv zu vermerken ist, dass die Veränderung der Beteiligung an Bildung und Weiterbildung von Geringqualifizierten (-8.16%) weniger stark ist als diejenige der Gesamtbevölkerung (-14.55%, vgl. 2.2.1).

3.2 Kontext zur Zielgruppe Geringqualifizierte

3.2.1 Teilnahme an Weiterbildung der Wohnbevölkerung ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II

In der folgenden Grafik wird nur die Beteiligung an Weiterbildung (nicht-formale Bildung) betrachtet.

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Bildungsabschluss Wohnbevölkerung 25-74 Jahre ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Bildungsabschluss

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II

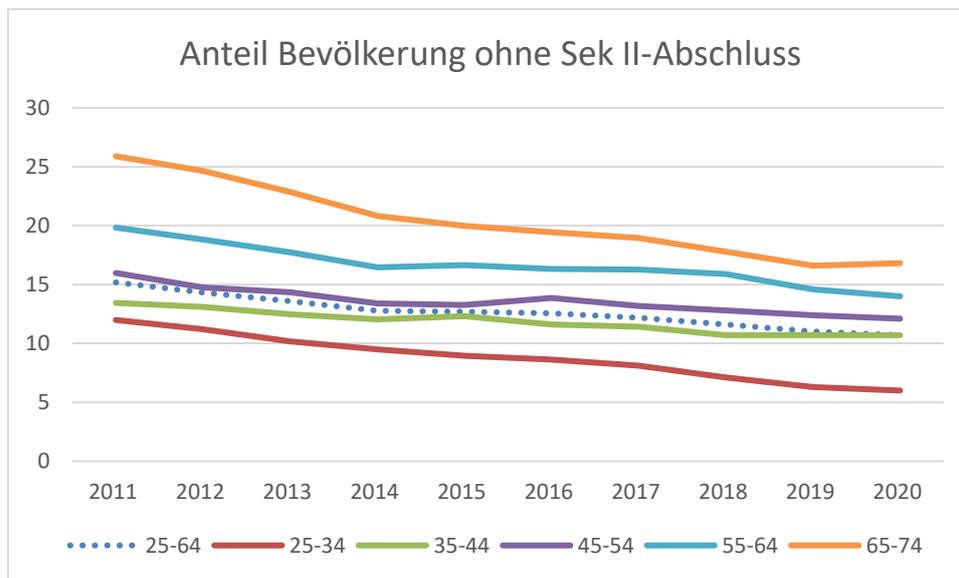
	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2019 in %
Total	7.7	7.5	7.8	7.9	7.9	8.0	8.2	8.2	7.8	6.2	-19.82

Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar: Gegenüber 2011 hat die Teilnahme von Geringqualifizierten an Weiterbildung (Erhebung nach SAKE) in der Altersgruppe der 25-74-jährigen um -19.48% abgenommen. Dieser Rückgang ist v.a. auf die Entwicklung im Jahr 2020 zurückzuführen; bis 2019 war die Entwicklung der Teilnahmequoten verhalten positiv.

3.2.2 Anteil geringqualifizierter Personen an der Wohnbevölkerung

Bevölkerung nach Bildungsabschluss, Geschlecht und Alter (%)



Ständige Wohnbevölkerung ohne nachobligatorischen Abschluss nach Alter und Geschlecht

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
25-64 m	12.2	11.7	11.4	11.1	11.3	11.0	10.8	10.6	10.1	9.8
25-34 m	11.1	10.7	9.8	9.5	9.0	8.2	8.4	7.8	6.5	5.9
35-44 m	11.3	10.9	11.1	12.0	12.4	11.1	11.0	10.4	10.9	11.1
45-54 m	12.7	11.8	11.9	11.1	10.8	11.5	11.2	11.3	11.3	11.0
55-64 m	13.9	13.7	13.1	12.1	13.2	13.3	12.6	13.0	11.7	11.3
65-74 m	15.9	14.4	12.9	12.1	12.0	10.9	11.0	10.7	10.1	9.7
75+ m	22.0	21.6	19.3	18.0	16.4	15.9	16.2	15.0	12.7	14.5
25-64 f	18.2	17.0	15.8	14.5	14.2	14.2	13.7	12.6	11.9	11.7
25-34 f	12.9	11.7	10.6	9.5	8.9	9.1	7.8	6.4	6.0	6.1
35-44 f	15.6	15.2	13.9	12.1	12.3	12.1	11.8	11.0	10.4	10.4
45-54 f	19.4	17.8	16.9	15.8	15.7	16.2	15.2	14.4	13.6	13.3
55-64 f	25.7	23.9	22.3	20.8	20.1	19.4	19.9	18.8	17.5	16.6
65-74 f	34.3	33.2	31.3	28.3	26.8	26.8	25.8	23.9	22.4	23.2
75+ f	49.1	47.6	45.0	42.9	40.7	40.3	41.0	38.8	36.0	34.0
25-64 Total	15.2	14.3	13.6	12.8	12.7	12.6	12.2	11.6	11.0	10.7
25-34 Total	12.0	11.2	10.2	9.5	9.0	8.6	8.1	7.1	6.3	6.0
35-44 Total	13.4	13.1	12.5	12.1	12.3	11.6	11.4	10.7	10.7	10.7
45-54 Total	16.0	14.7	14.4	13.4	13.3	13.9	13.2	12.8	12.4	12.1
55-64 Total	19.8	18.8	17.7	16.5	16.6	16.3	16.3	15.9	14.6	14.0
65-74 Total	25.9	24.6	22.9	20.8	20.0	19.5	19.0	17.8	16.6	16.8
75+ Total	38.1	37.0	34.6	32.7	30.6	30.2	30.5	28.6	25.8	25.6

Datenquelle: BFS (SAKE)

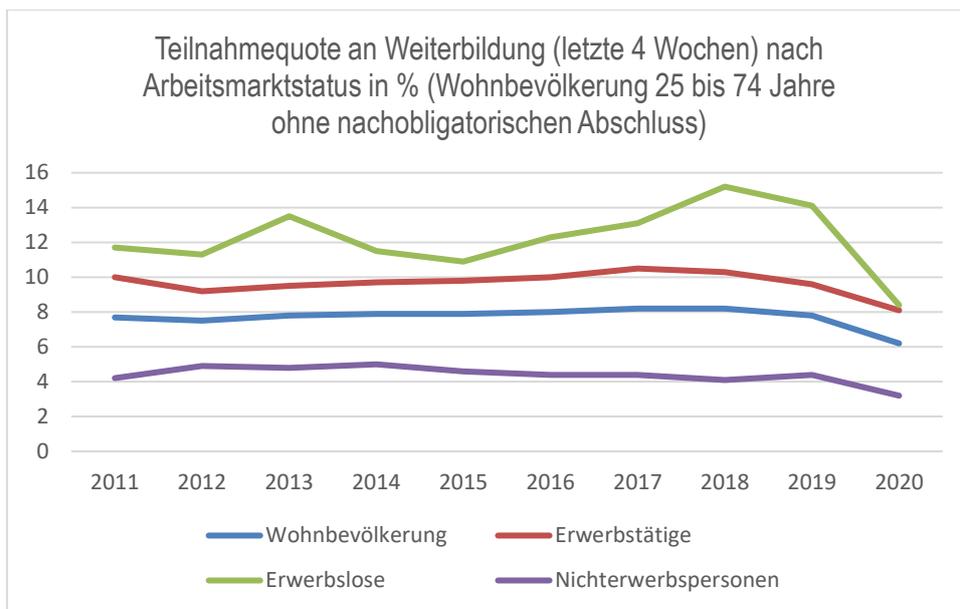
Kommentar: Der Anteil Personen ohne Abschluss der Sekundarstufe II an der ständigen Wohnbevölkerung zwischen 25 und 64 Jahren hat zwischen 2011 und 2020 um 29.51% abgenommen. Dies ist v.a. auf einen Generationeneffekt zurückzuführen: nachrückende Generationen, insbesondere auch Frauen, verfügen heute häufiger über einen Abschluss der Sekundarstufe II oder eine tertiäre Bildung

als dies früher der Fall war. Die Abnahme der Personen ohne mindestens einen Abschluss der Sekundarstufe II in der Altersgruppe der 25 bis 34-jährigen zeigt zudem, dass die Anstrengungen der letzten Jahre zur Erreichung des Ziels, dass 95% der Personen in der Schweiz bis 25 Jahre einen Abschluss der Sekundarstufe II erreichen auf einem guten Weg sind.

3.2.3 Weiterbildungsbeteiligungsquote nach Arbeitsmarktstatus

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Arbeitsmarktstatus

Wohnbevölkerung 25-74 Jahre ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Arbeitsmarktstatus in %

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre ohne nachobligatorischen Abschluss

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2019 in %
Wohnbevölkerung	7.7	7.5	7.8	7.9	7.9	8.0	8.2	8.2	7.8	6.2	-20.51
Erwerbstätige	10.0	9.2	9.5	9.7	9.8	10.0	10.5	10.3	9.6	8.1	-15.63
Erwerbslose	11.7	11.3	13.5	11.5	10.9	12.3	13.1	15.2	14.1	8.4	-40.43
Nichterwerbspersonen	4.2	4.9	4.8	5.0	4.6	4.4	4.4	4.1	4.4	3.2	-27.27

Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar:

Bei den 25-74-jährigen erwerbstätigen Personen ohne nachobligatorischen Abschluss beträgt die Beteiligung an Weiterbildung gemäss SAKE 2020 8.1%. Der Rückgang in der Beteiligung der Erwerbstätigen ohne nachobligatorischen Abschluss unterscheidet sich nicht vom Rückgang in der Beteiligung der erwerbstätigen Tertiärgebildeten.

Erwerbslose gemäss ILO derselben Altersgruppe beteiligen sich mit 8.4% bezogen auf die Zielgruppe der Personen ohne nachobligatorischen Abschluss am häufigsten an Weiterbildung.

Der Rückgang in der Beteiligung im Jahr 2020 betrifft diese Gruppe überdurchschnittlich stark (-40.43%). Der Rückgang in der Weiterbildung von tertiärgebildeten Erwerbslosen im Jahr betrug zum Vergleich lediglich -5.24%.

Lediglich 3.2% der nichterwerbstätigen Personen ohne nachobligatorischen Abschluss beteiligten sich 2020 an Weiterbildung.

Die Vertrauensintervalle der Resultate zu den Erwerbslosen liegen zwischen +/- 2.8 und +/- 4.1 Prozentpunkten. Die in der Grafik ersichtlichen Schwankungen können teilweise darauf zurückzuführen sein.

3.2.4 Arbeitsmarktstatus von Personen ohne nachobligatorischen Abschluss

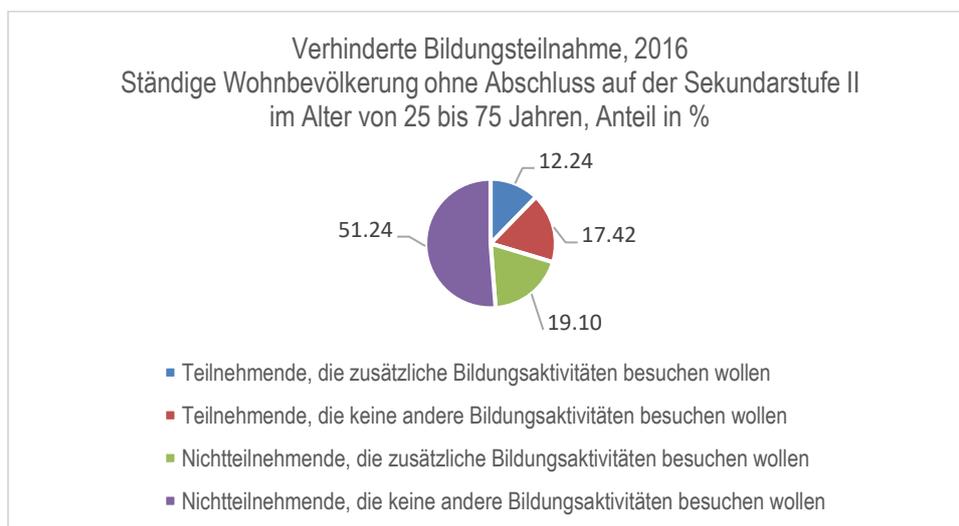
74.9% der Personen ohne nachobligatorischen Abschluss im Alter von 25 bis 54 Jahren sind erwerbstätig; bei den 55 bis 64 jährigen betrug dieser Anteil 2019 noch 59.2%. Im Vergleich dazu waren 71.4% der 55 bis 64 jährigen Personen mit einem Abschluss auf Sekundarstufe II erwerbstätig; bei tertiär Gebildeten dieser Altersgruppe betrug der Anteil sogar 82.7%.¹⁰

3.2.5 Für Bildung und Weiterbildung aufgewendete Zeit

(Tabellen siehe Kapitel 2.2.6)

Personen ohne nachobligatorischen Abschluss¹¹, die sich in einer laufenden Ausbildung befinden wenden dafür wöchentlich im Median 7.8 Stunden auf (arithmetisches Mittel 13.6 Stunden). Im Vergleich dazu ist die von Personen mit Abschluss auf der Sekundarstufe II aufgewendete wöchentliche Zeit tendenziell höher, während Personen mit Tertiärabschluss tendenziell etwas weniger Zeit für eine laufende Ausbildung aufwenden. Im Jahr 2019 ging der Median der für Ausbildung aufgewendeten Zeit der Personen ohne nachobligatorische Abschluss stark zurück, 2020 hat er leicht zugenommen.¹² Das Studentotal für Weiterbildung während der letzten 4 Wochen (nur Teilnehmende) der entsprechenden Personengruppe beträgt im Median 7.3 Stunden (arithmetisches Mittel 13.9 Stunden). Es bestehen keine signifikanten Unterschiede zwischen den Bildungsniveaus.

3.2.6 Verhinderte Bildungsteilnahme



¹⁰ **Datenquelle:** <https://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database> > Datenübersicht > Datenbank nach Themen > Bevölkerung und soziale Bedingungen > Arbeitsmarkt (labour) > Beschäftigung und Arbeitslosigkeit > LFS Reihe – Detaillierte jährliche Erhebungsergebnisse > Erwerbstätigenquoten – LFS Reihe > Erwerbstätigenquote nach Geschlecht, Alter, Bildungsabschluss und Staatsangehörigkeit [lfsa_ergaedn]

¹¹ Basis: Wohnbevölkerung 25-74 Jahre

¹² Achtung: Vertrauensintervalle überlappen sich teilweise.

Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

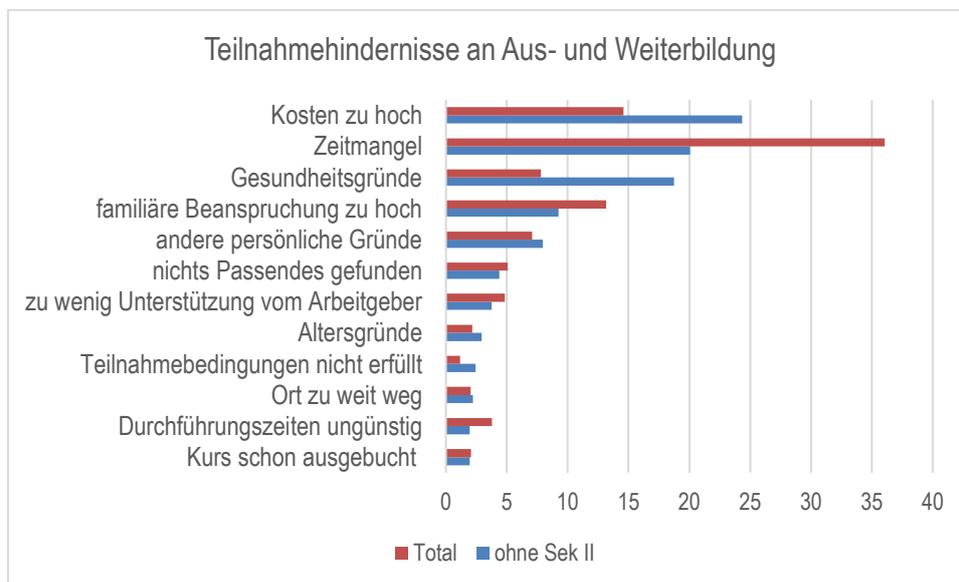
Kommentar:

Während Nichtteilnehmende, die keine anderen Bildungsaktivitäten besuchen wollten in der Gesamtbevölkerung einen Anteil von 27.48% ausmachen, ist dieser Anteil bei den Personen ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II 51.24%. Ungefähr 70% sind mit ihrer aktuellen Bildungsteilnahme zufrieden, lediglich knapp 30% der Zielgruppe scheint einen unbefriedigten Bildungswunsch zu haben.

3.2.7 Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung

Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25-75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte



Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25-75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte

	ohne Sek II	Total
Kosten zu hoch	24.3	14.6
Zeitmangel	20.1	36.1
Gesundheitsgründe	18.8	7.8
familiäre Beanspruchung zu hoch	9.3	13.2
andere persönliche Gründe	8.0	7.1
nichts Passendes gefunden	4.4	5.1
zu wenig Unterstützung vom Arbeitgeber	3.8	4.8
Altersgründe	2.9	2.2
Teilnahmebedingungen nicht erfüllt haben	2.4	1.2
Ort zu weit weg	2.2	2.0
Durchführungszeiten ungünstig	2.0	3.8
Kurs schon ausgebucht	1.9	2.1
Total	100.0	100.0

Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

Kommentar:

Werden die Teilnahmehindernisse desjenigen Anteils der Wohnbevölkerung ohne Abschluss auf der Sekundarstufe II, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte (ca. 30% mit zusätzlichem Bildungswunsch vgl. Kapitel 3.2.6) mit denjenigen der gesamten Wohnbevölkerung verglichen, so fällt auf, dass in der Zielgruppe der Geringqualifizierten die Teilnahmehindernisse anders gelagert sind als in der Gesamtbevölkerung. Kosten, Zeitmangel und gesundheitliche Gründe führen die Tabelle an.

4 Zielgruppe ältere Arbeitnehmende

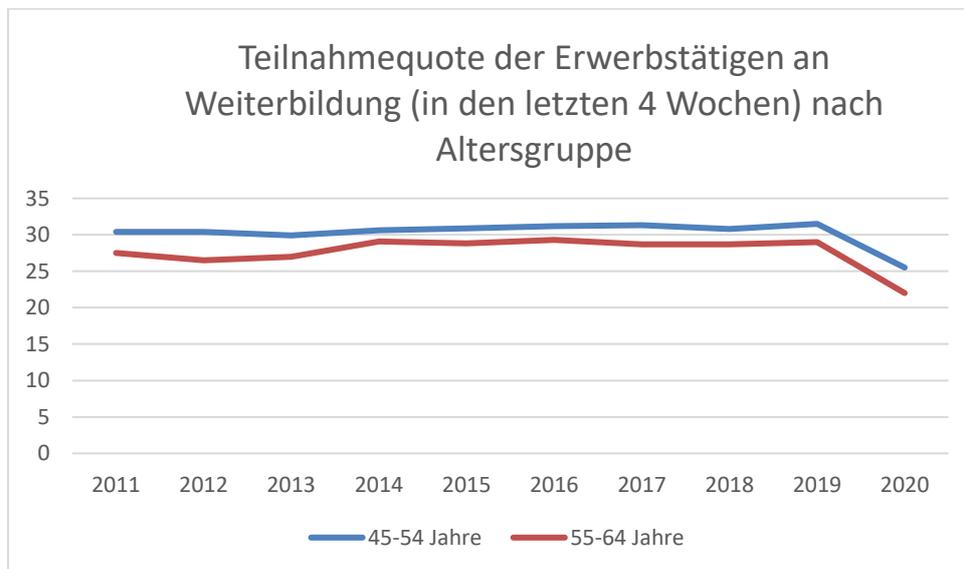
4.1 Unterschied in der Teilnahmequote von 45-54-jährigen Erwerbstätigen und 55-64-jährigen Erwerbstätigen

Bedeutung des Indikators

Die Teilnahmequote an Weiterbildung von älteren Arbeitnehmenden kann ein Hinweis darauf sein, dass letztere aktiv darum bemüht sind, ihre Arbeitsmarktfähigkeit zu erhalten.

Der Indikator zeigt den Unterschied in der Teilnahmequote von 45-54-jährigen und 55-64-jährigen Erwerbstätigen

Teilnahmequote der Erwerbstätigen an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Altersgruppe in %



Teilnahmequote der Erwerbstätigen an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Altersgruppe in %

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
45-54 Jahre	30.4	30.4	29.9	30.6	30.9	31.2	31.3	30.8	31.5	25.5
55-64 Jahre	27.5	26.5	27.0	29.1	28.8	29.3	28.7	28.7	29.0	22.0
Delta	2.9	3.9	2.9	1.5	2.1	1.9	2.6	2.1	2.5	3.5

Datenquelle: BFS (SAKE)

Veränderung in % $\left(\frac{3.5}{2.9} - 1\right) * 100 = 20.69$



Kommentar:

55-64-jährige Erwerbstätige beteiligen sich etwas weniger häufig an Weiterbildung als 45-54-jährige Erwerbstätige. Die Unterschiede bewegen sich zwischen 1.5 und 3.9%.

4.2 Kontext zur Zielgruppe ältere Arbeitnehmende

4.2.1 Arbeitgeberunterstützte Teilnahme an Bildung und Weiterbildung

Teilnahme an vom Arbeitgeber unterstützter Weiterbildung 2016

Erwerbstätige im Alter von 25 -75 Jahren, nur Aktivitäten zu beruflichen Zwecken

	Teilnahme vom Arbeitgeber un- terstützt		Teilnahme vom Arbeitgeber nicht unterstützt		Keine Teilnahme	
	%	VI+/-	%	VI+/-	%	VI+/-
Total	60	1	5	1	35	1
25-29 Jahre	65	4	6	2	29	4
30-34 Jahre	69	4	5	2	27	3
35-39 Jahre	61	4	5	2	34	4
40-44 Jahre	63	4	5	1	32	3
45-49 Jahre	61	3	5	1	34	3
50-54 Jahre	60	3	5	1	35	3
55-59 Jahre	58	4	4	1	37	4
60-64 Jahre	50	4	5	2	45	4
65-75 Jahre	26	5	6	2	68	5

Datenquelle: BFS (MZB 2016)

Kommentar:

Zwischen 35 und 59 Jahren bestehen bezüglich Unterstützung seitens des Arbeitgebers kaum Unterschiede. In der Altersgruppe der 60-64-jährigen geht die Teilnahme an arbeitgeberunterstützter Weiterbildung zurück. Die Teilnahme an vom Arbeitgeber nicht unterstützter Weiterbildung bleibt stabil, hingegen nimmt die Nicht-Teilnahme zu.

5 Zielgruppe über 55-jährige

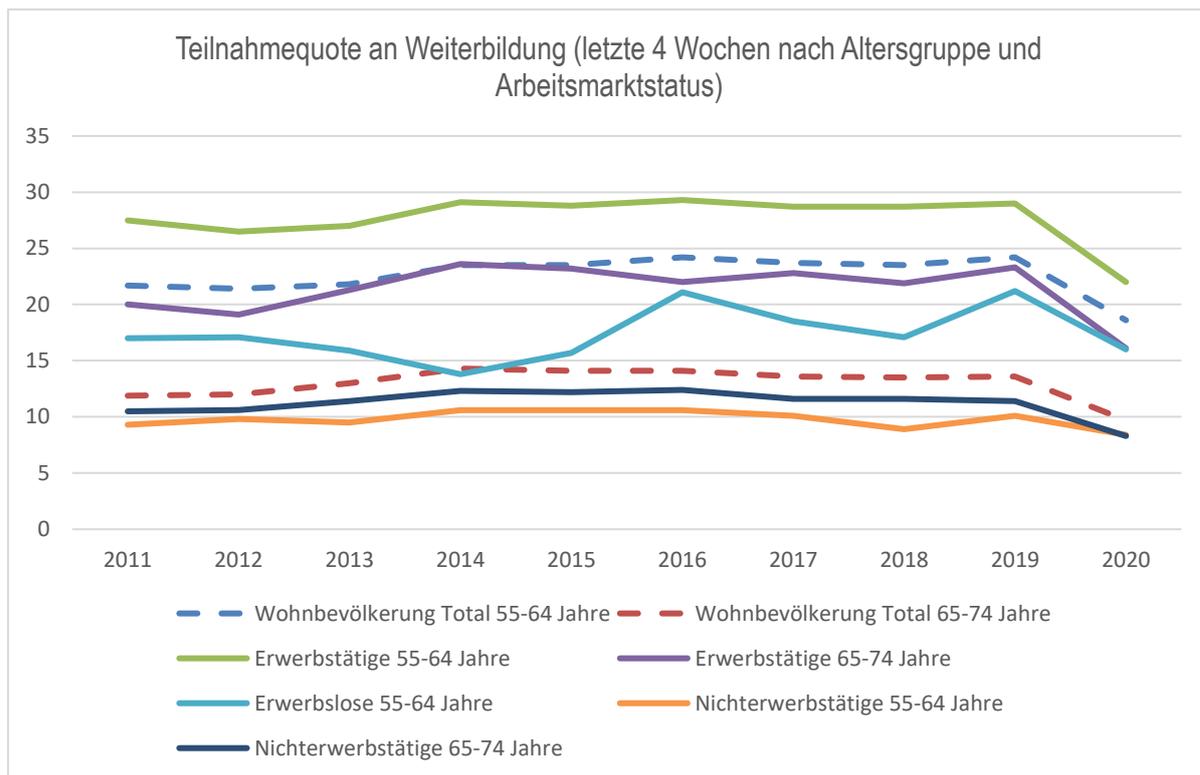
5.1 Teilnahmequote an Weiterbildung von über 55-jährigen

Bedeutung des Indikators

Die Teilnahmequote an Weiterbildung von über 55-jährigen ist unter anderem ein Indikator für die Integration von Älteren in der Arbeitswelt bzw. in der Gesellschaft.

Der Indikator zeigt die Teilnahmequote der 55-74-jährigen Bevölkerung an Weiterbildung. Als zusätzliche Information wird auch die Teilnahmequote nach Arbeitsmarktstatus abgebildet.

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Altersgruppe und Arbeitsmarktstatus in %



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Altersgruppe und Arbeitsmarktstatus in %

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2019 in %
Wohnbevölkerung Total 55-64 Jahre	21.7	21.4	21.8	23.5	23.5	24.2	23.7	23.5	24.2	18.6	-23.1
Wohnbevölkerung Total 65-74 Jahre	11.9	12.0	13.0	14.3	14.1	14.1	13.6	13.5	13.6	9.7	-28.7
Erwerbstätige 55-64 Jahre	27.5	26.5	27.0	29.1	28.8	29.3	28.7	28.7	29.0	22.0	-24.1
Erwerbstätige 65-74 Jahre	20.0	19.1	21.3	23.6	23.2	22.0	22.8	21.9	23.3	16.1	-30.9
Erwerbslose 55-64 Jahre	17.0	17.1	15.9	13.8	15.7	21.1	18.5	17.1	21.2	16.0	-24.5
Nichterwerbstätige 55-64 Jahre	9.3	9.8	9.5	10.6	10.6	10.6	10.1	8.9	10.1	8.4	-16.8
Nichterwerbstätige 65-74 Jahre	10.5	10.6	11.4	12.3	12.2	12.4	11.6	11.6	11.4	8.3	-27.2

Wohnbevölkerung 55-64 Jahre

$$\text{Veränderung in \%} = \left(\frac{18.6}{21.7} - 1 \right) * 100 = -14.29$$

Wohnbevölkerung 65-74 Jahre

$$\text{Veränderung in \%} = \left(\frac{9.7}{11.9} - 1 \right) * 100 = -18.49$$



Kommentar:

Die Teilnahmequote an Weiterbildung unterscheidet sich stark danach, ob es sich um Erwerbspersonen (Erwerbstätige und Erwerbslose) oder um Nichterwerbspersonen (Pensionierte oder Personen, die dem Arbeitsmarkt aus anderen Gründen nicht zur Verfügung stehen) handelt. Die Beteiligung von Erwerbspersonen an Bildung und Weiterbildung ist doppelt so hoch wie diejenige der Nichterwerbspersonen.

Nachdem die Teilnahmequoten seit 2011 bis 2019 insgesamt leicht angestiegen sind, sind sie 2020 sowohl in der Altersgruppe der 55-64-jährigen wie auch der 65-74-jährigen Wohnbevölkerung unter den Wert von 2011 zurückgefallen. Der Rückgang betraf die Quoten der Erwerbstätigen der jeweiligen Altersgruppen etwas stärker als diejenige der Nichterwerbstätigen.

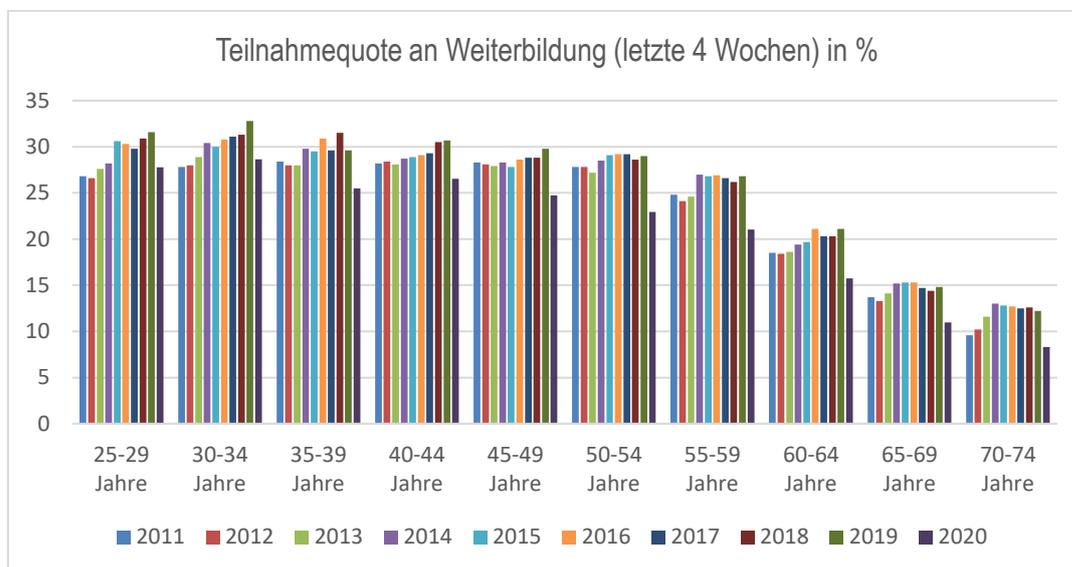
Während mit zunehmendem Alter die Weiterbildungsteilnahme insgesamt zurückgeht, lässt sich beobachten, dass sich Nichterwerbstätige in der Altersgruppe der 65-74-jährigen über die Jahre etwas häufiger weiterbilden als Nichterwerbstätige vor dem offiziellen Pensionsalter. Im Jahr 2020 beteiligen sich beide Gruppen etwa gleich an Weiterbildung.

-

5.2 Kontext Zielgruppe über 55-Jährige

5.2.1 Teilnahmequote an Weiterbildung nach Alter

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) in %
Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) in %
Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2019 in %
25-29 Jahre	26.8	26.6	27.6	28.2	30.6	30.3	29.8	30.9	31.6	27.8	-12.06
30-34 Jahre	27.8	28.0	28.9	30.4	30.0	30.8	31.1	31.3	32.8	28.6	-12.68
35-39 Jahre	28.4	28.0	28.0	29.8	29.5	30.9	29.6	31.5	29.6	25.5	-13.85
40-44 Jahre	28.2	28.4	28.1	28.7	28.9	29.1	29.3	30.5	30.7	26.5	-13.62
45-49 Jahre	28.3	28.1	27.9	28.3	27.8	28.6	28.8	28.8	29.8	24.7	-17.01
50-54 Jahre	27.8	27.8	27.2	28.5	29.1	29.2	29.2	28.6	29.0	22.9	-20.90
55-59 Jahre	24.8	24.1	24.6	27.0	26.8	26.9	26.6	26.2	26.8	21.0	-21.57
60-64 Jahre	18.5	18.4	18.6	19.4	19.7	21.1	20.3	20.3	21.1	15.8	-25.36
65-69 Jahre	13.7	13.3	14.1	15.2	15.3	15.3	14.7	14.4	14.8	11.0	-25.81
70-74 Jahre	9.6	10.2	11.6	13.0	12.8	12.7	12.5	12.6	12.2	8.3	-31.89

Datenquelle: BFS (SAKE)

Kommentar: Die Teilnahme an Weiterbildung der ständigen Wohnbevölkerung hat von 2011 bis 2019 in allen Alterskategorien leicht zugenommen. 2020 sind die Teilnahmequoten aber ausser in den zwei jüngsten Altersgruppen unter die Teilnahmequoten von 2011 gefallen.

Die Veränderungen bei den Teilnahmequoten weisen klare Unterschiede nach Alter auf: je älter die Personen, desto grösser der Rückgang im Jahr 2020.

Betrachtet man die massiv sinkende Teilnahmequote zwischen den Altersgruppen der 55-59-jährigen und derjenigen der 60-64-jährigen in Verbindung mit den nach Arbeitsmarktstatus dargestellten Zahlen des Indikators, so erklärt sich der Rückgang der Teilnahmequoten insgesamt vor allem durch ein Ausscheiden aus dem Arbeitsmarkt.

Dies zeigt sich auch im Zweck der letzten besuchten Weiterbildung. Während dem Erwerbsleben sind es häufiger beruflich motivierte Weiterbildungen. Mit Erreichen des Pensionsalters werden häufiger ausserberufliche Weiterbildungen besucht.

5.2.2 Teilnahmequote an Weiterbildung nach Alter und Weiterbildungsgrund

Teilnahme an ausserberuflich/beruflich motivierter Weiterbildung

in %

	2016*		2016*		2017		2017		2018		2018		2019		2019		2020		2020	
	%	±1	%	±1	%	±1	%	±1	%	±1	%	±1	%	±1	%	±1	%	±1	%	±1
	Ausserberuflich		Beruflich		Ausserberuflich		Beruflich		Ausserberuflich		Beruflich		Ausserberuflich		Beruflich		Ausserberuflich		Beruflich	
25-29 Jahre	4.4	0.6	25.8	1.3	4.3	0.6	25.5	1.3	4.4	0.6	26.4	1.3	4.8	0.6	26.8	1.3	4.6	0.8	23.0	1.3
30-34 Jahre	5.0	0.7	25.6	1.2	4.8	0.6	26.2	1.2	4.8	0.6	26.4	1.2	4.8	0.6	27.9	1.2	4.6	0.5	23.9	1.2
35-39 Jahre	5.0	0.6	25.8	1.1	4.3	0.5	25.2	1.0	4.7	0.5	26.7	1.1	4.6	0.5	24.9	1.0	4.4	0.5	21.0	0.9
40-44 Jahre	4.8	0.5	24.2	1.0	5.1	0.5	24.2	1.0	4.7	0.6	25.7	1.0	5.2	0.5	25.3	1.0	4.2	0.5	22.1	0.9
45-49 Jahre	4.8	0.5	23.7	0.9	4.9	0.5	23.7	0.9	5.1	0.5	23.6	0.9	4.6	0.4	25.1	0.9	4.1	0.5	20.5	0.9
50-54 Jahre	5.7	0.5	23.4	0.9	5.3	0.5	23.8	0.8	5.5	0.5	23.0	0.8	5.3	0.4	23.6	0.8	4.0	0.4	18.8	0.8
55-59 Jahre	5.5	0.5	21.2	0.9	5.5	0.5	21.0	0.8	5.2	0.5	20.9	0.8	5.6	0.5	21.1	0.8	4.4	0.4	16.5	0.7
60-64 Jahre	7.5	0.6	13.5	0.8	6.6	0.6	13.6	0.8	6.7	0.6	13.5	0.8	6.3	0.5	14.7	0.8	5.1	0.5	10.6	0.6
65-69 Jahre	11.2	0.8	4.1	0.5	10.3	0.7	4.3	0.5	10.3	0.7	4.1	0.4	10.7	0.7	4.1	0.5	7.6	0.6	3.2	0.4
70-74 Jahre	10.1	0.8	2.5	0.4	9.9	0.7	2.5	0.4	9.9	0.7	2.7	0.4	9.9	0.7	2.2	0.3	6.8	0.6	1.5	0.3

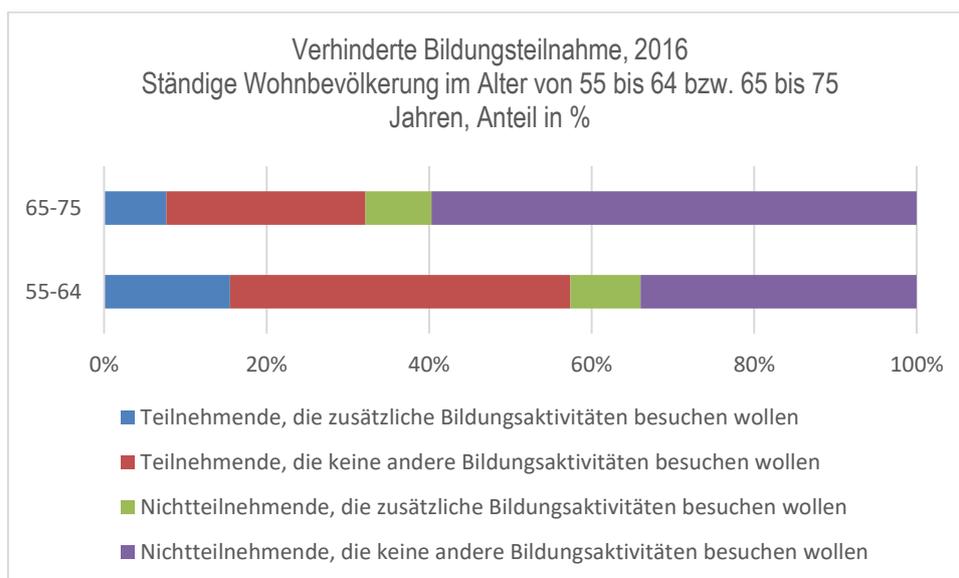
* Die Information ist erst seit 2016 für alle Arten von Weiterbildung (und nicht nur Kurse) verfügbar.

Bundesamt für Statistik, Schweizerische Arbeitskräfteerhebung (SAKE)

5.2.3 Verhinderte Bildungsteilnahme

Verhinderte Bildungsteilnahme, 2016

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 55-64 bzw. 65-75 Jahren



Verhinderte Bildungsteilnahme, 2016

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 55-64 bzw. 65-75 Jahren

	55-64	65-75
Teilnehmende, die zusätzliche Bildungsaktivitäten besuchen wollen	15.50	7.65
Teilnehmende, die keine andere Bildungsaktivitäten besuchen wollen	41.88	24.51
Nichtteilnehmende, die zusätzliche Bildungsaktivitäten besuchen wollen	8.63	8.15
Nichtteilnehmende, die keine andere Bildungsaktivitäten besuchen wollen	33.99	59.69

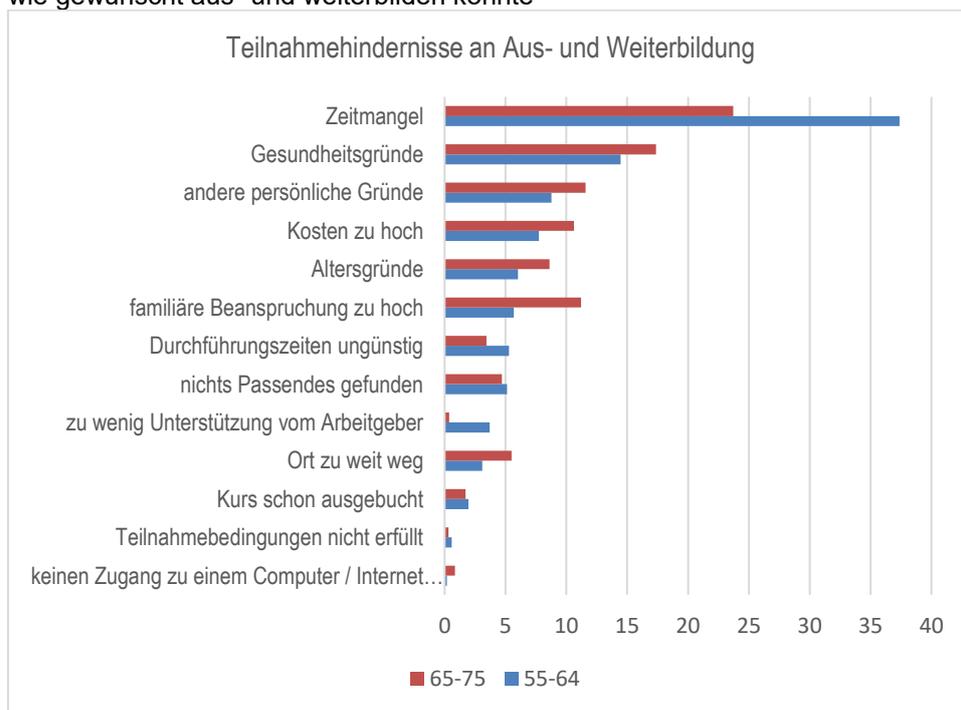
Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

Kommentar: Nichtteilnehmende und Teilnehmende, die keine anderen Bildungsaktivitäten besuchen wollten, d.h. also Personen, die mit ihrer Bildungsteilnahme zufrieden sind, machen in der Gruppe der 55-64-jährigen 76% und in der Gruppe der 65-75-jährigen gar 84% aus.

5.2.4 Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung

Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 55-64 bzw. 65-75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte



Teilnehmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 55-64 bzw. 65-75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte

	55-64	65-75
Zeitmangel	37.4	23.7
Gesundheitsgründe	14.5	17.4
andere persönliche Gründe	8.8	11.6
Kosten zu hoch	7.8	10.6
Altersgründe	6.0	8.6
familiäre Beanspruchung zu hoch	5.7	11.2
Durchführungszeiten ungünstig	5.3	3.4
nichts Passendes gefunden	5.1	4.7
zu wenig Unterstützung vom Arbeitgeber	3.7	0.4
Ort zu weit weg	3.1	5.5
Kurs schon ausgebucht	1.9	1.7
Teilnahmebedingungen nicht erfüllt	0.6	0.3
keinen Zugang zu einem Computer / Internet für Fernunter- richt	0.2	0.8

Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

Kommentar:

Zwischen den Altersgruppen der 55-64-jährigen und der 65-75-jährigen ändern sich die massgebendsten Teilnehmehindernisse nicht grundlegend: Zeitmangel, gesundheitliche Gründe und andere persönliche Gründe führen die Aufzählung an. Gesundheitliche Gründe haben in diesen beiden Altersgruppen ein stärkeres Gewicht als in der Gesamtbevölkerung. Altersgründe werden erst ab 55 zum Teilnehmehindernis und werden mit zunehmendem Alter relevanter. Bei den 50-54-jährigen nennen nur 1.2% diesen Hinderungsgrund. «Zu alt für Weiterbildung» ist man aber auch mit 75 Jahren noch nicht. Andere Gründe wie etwa die familiäre Beanspruchung, die interessanterweise mit dem Erreichen des Pensionsalters wieder zunimmt sind weiterhin wichtiger.

6 Zielgruppe Personen mit Migrationshintergrund

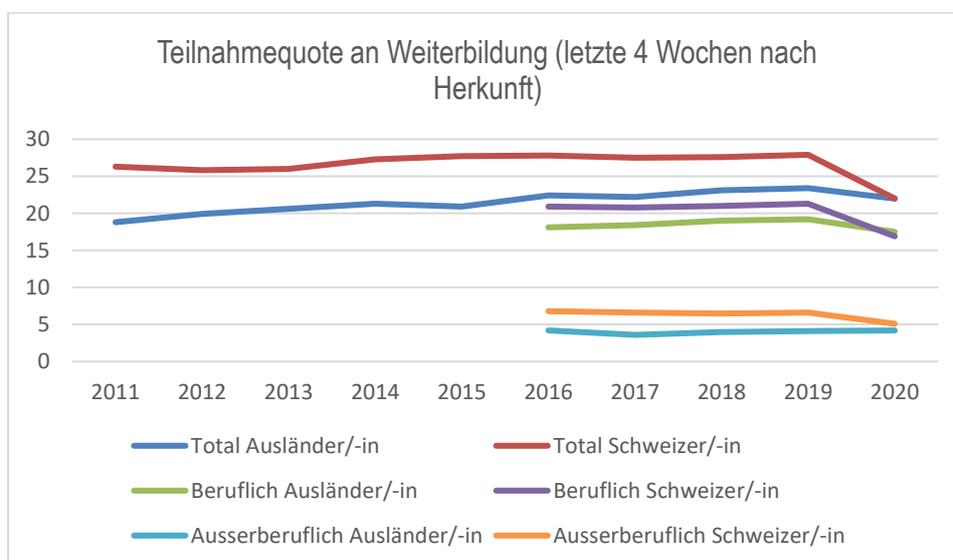
6.1 Unterschiede in der Teilnahmequote an Weiterbildung nach Herkunft

Bedeutung des Indikators

Der Zugang zu Weiterbildung für Personen mit Migrationshintergrund ist wichtig für eine gute Integration in der Gesellschaft.

Der Indikator zeigt den Unterschied in der Teilnahmequote der 25-74-jährigen Bevölkerung an Weiterbildung zwischen Schweizer/innen und Ausländer/innen.¹³

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Herkunft (und Motivation) in %



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Herkunft (und Motivation) in %

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Corona-Impact in %
Total Ausländer/-in	18.8	19.9	20.6	21.3	20.9	22.4	22.2	23.1	23.4	22.0	-6.0
Total Schweizer/-in	26.3	25.8	26.0	27.3	27.7	27.8	27.5	27.6	27.9	22.0	-21.1
Beruflich Ausländer/-in						18.1	18.4	19.0	19.2	17.5	-8.9
Beruflich Schweizer/-in						20.9	20.8	21.0	21.3	16.9	-20.7
Ausserberuflich Ausländer/-in						4.2	3.6	4.0	4.1	4.2	2.4
Ausserberuflich Schweizer/-in						6.8	6.6	6.5	6.6	5.1	-22.7
Delta Teilnahmequote	7.5	5.9	5.4	6.0	6.8	5.4	5.3	4.5	4.5	0	

* Die Informationen zur Motivation der Weiterbildung (beruflich/ausserberuflich) ist erst seit 2016 für alle Arten von Weiterbildung (und nicht nur Kurse) verfügbar.

Datenquelle: BFS (SAKE)

¹³ Die SAKE Daten unterscheiden zwischen Herkunft (Pass), während die Daten des MZB zusätzlich auch Informationen zu Personen mit Migrationshintergrund liefern (Zeitpunkt der Ankunft in der Schweiz, unabhängig vom Pass).

$$\text{Veränderung in \%} = \left(\frac{0}{7.5} - 1 \right) * 100 = -100$$



Kommentar:

Die Teilnahmequote an Weiterbildung von Schweizern und Ausländerinnen haben sich in den letzten Jahren einander angenähert. 2020 lagen sie gleichauf. Bis dahin hatten sich Ausländerinnen und Ausländer etwas weniger häufig aber mit ähnlichem Muster (beruflich/ausserberuflich) an Weiterbildung beteiligt wie die einheimische Bevölkerung.

6.2 Kontext zur Zielgruppe Personen mit Migrationshintergrund

6.2.1 Bildungsteilnahme der Bevölkerung mit Migrationsstatus

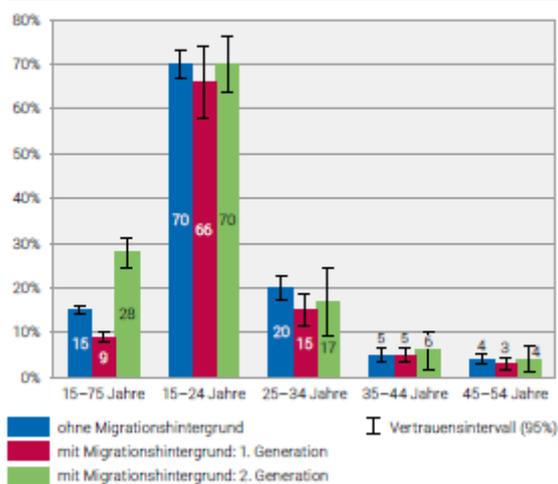
Daten zur Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten werden im Rahmen des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung erhoben.

Die Resultate lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht in einer Zeitreihe darstellen (bislang lediglich 2 Messpunkte).

Für eine Beschreibung der Zielgruppe der Migrantinnen und Migranten wird auf das Kapitel 3.2 des Hauptberichts zum Mikrozensus Aus- und Weiterbildung 2016 verwiesen¹⁴.

Ausbildungsbeteiligung der Bevölkerung im Alter von 15 bis 75 Jahren nach Altersgruppe und Migrationsstatus, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung der jeweiligen Gruppe **G3.2.5**

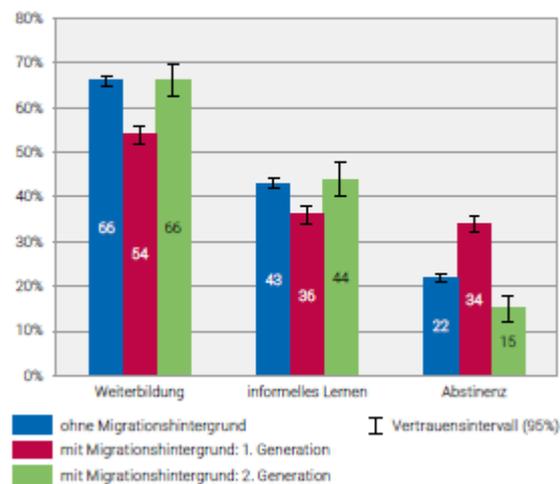


Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

© BFS 2018

Teilnahme an Weiterbildung, informellem Lernen und Bildungsabstinenz der Bevölkerung im Alter von 15 bis 75 Jahren nach Migrationsstatus, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung der jeweiligen Gruppe **G3.2.6**



Quelle: BFS – Mikrozensus Aus- und Weiterbildung (MZB)

© BFS 2018

Kommentar:

Bei der Betrachtung der Bildungsaktivität in Abhängigkeit des Migrationshintergrunds gilt es die Altersstruktur der jeweiligen Bevölkerungsgruppe zu berücksichtigen. Personen mit Migrationshintergrund der zweiten Generation weisen beispielsweise mit 28% eine deutlich höhere Ausbildungsteilnahmequote aus als Personen ohne Migrationshintergrund (15%) oder Personen der ersten Einwanderergeneration (9%). Dies ist auf das vergleichsweise tiefe Durchschnittsalter dieser Bevölkerungsgruppe zurückzuführen. Werden die Resultate für die verschiedenen Altersgruppen berechnet, so sind die Quoten der in Schweiz geborenen Personen mit Migrationshintergrund ähnlich wie die der Personen ohne Migrationshintergrund.

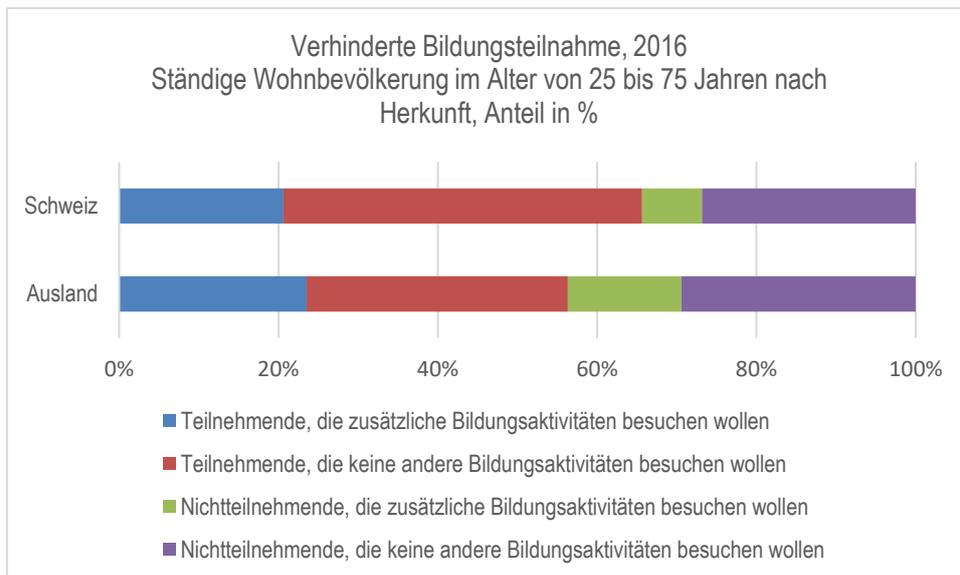
Bei der Weiterbildungsbeteiligung und beim informellen Lernen sind die Werte für die Personen ohne Migrationshintergrund und für die Personen der zweiten Generation mit Migrationshintergrund ähnlich (66%, respektive 43% /44%). Die Teilnahmequote für Personen der ersten Generation mit Migrationshintergrund sind hingegen jeweils tiefer (54% und 36%).

¹⁴ BFS 2018, *Lebenslanges Lernen in der Schweiz, Ergebnisse des Mikrozensus Aus- und Weiterbildung 2016*, Neuchâtel.

6.2.2 Verhinderte Bildungsteilnahme

Verhinderte Bildungsteilnahme, 2016

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 25-75 Jahren nach Herkunft



Verhinderte Bildungsteilnahme, 2016

Ständige Wohnbevölkerung im Alter von 25-75 Jahren nach Herkunft

	Ausland	Schweiz
Teilnehmende, die zusätzliche Bildungsaktivitäten besuchen wollen	23.53	20.61
Teilnehmende, die keine andere Bildungsaktivitäten besuchen wollen	32.78	45.06
Nichtteilnehmende, die zusätzliche Bildungsaktivitäten besuchen wollen	14.27	7.50
Nichtteilnehmende, die keine andere Bildungsaktivitäten besuchen wollen	29.41	26.82

Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

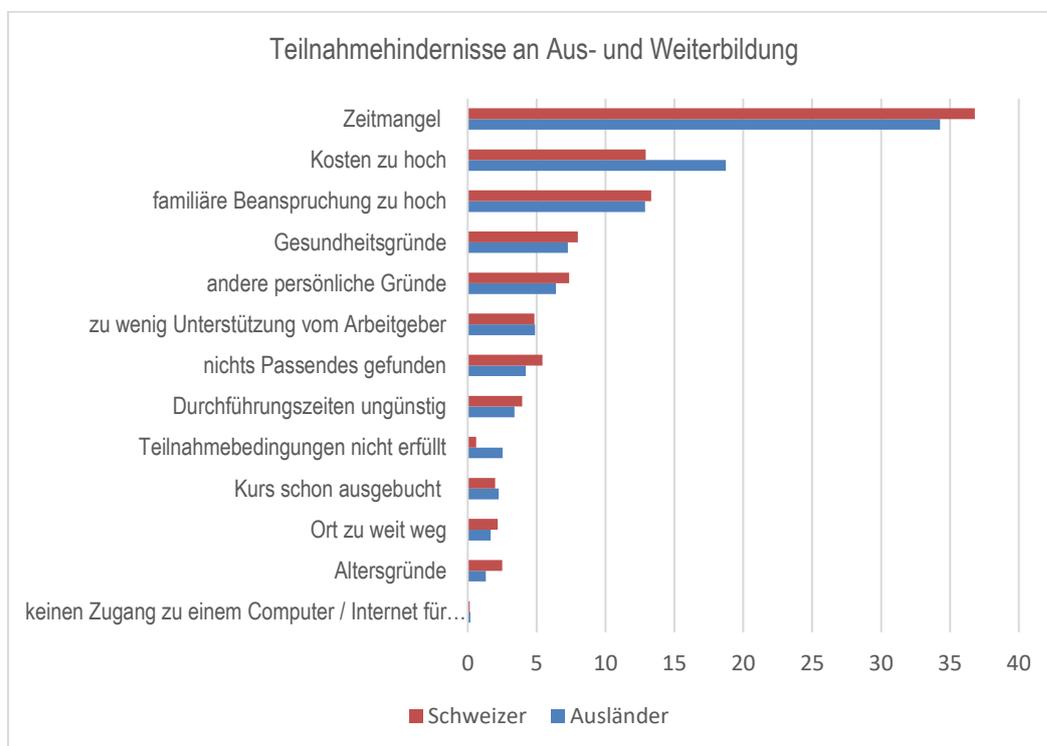
Kommentar:

Verglichen mit Schweizerinnen und Schweizern (28%) können sich sind Ausländerinnen und Ausländer weniger häufig so weiterbilden, wie sie sich das wünschen würden (38%).

6.2.3 Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung

Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 - 75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte



Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 - 75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte

	Ausländer	Schweizer
Zeitmangel	34.3	36.8
Kosten zu hoch	18.7	12.9
familiäre Beanspruchung zu hoch	12.9	13.3
Gesundheitsgründe	7.3	8.0
andere persönliche Gründe	6.4	7.4
zu wenig Unterstützung vom Arbeitgeber	4.9	4.8
nichts Passendes gefunden	4.2	5.4
Durchführungszeiten ungünstig	3.4	3.9
Teilnahmebedingungen nicht erfüllt	2.5	0.6
Kurs schon ausgebucht	2.3	2.0
Ort zu weit weg	1.7	2.2
Altersgründe	1.3	2.5
keinen Zugang zu einem Computer / Internet für Fernunterricht	0.2	0.2
Total	100.0	100.0

Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

Kommentar:

Die Teilnahmehindernisse für Ausländer und Schweizer sind grundsätzlich ähnlich. Einzig beim Hinderungsgrund Kosten sowie Teilnahmebedingungen gibt es signifikante Unterschiede zwischen Ausländern und Schweizern.

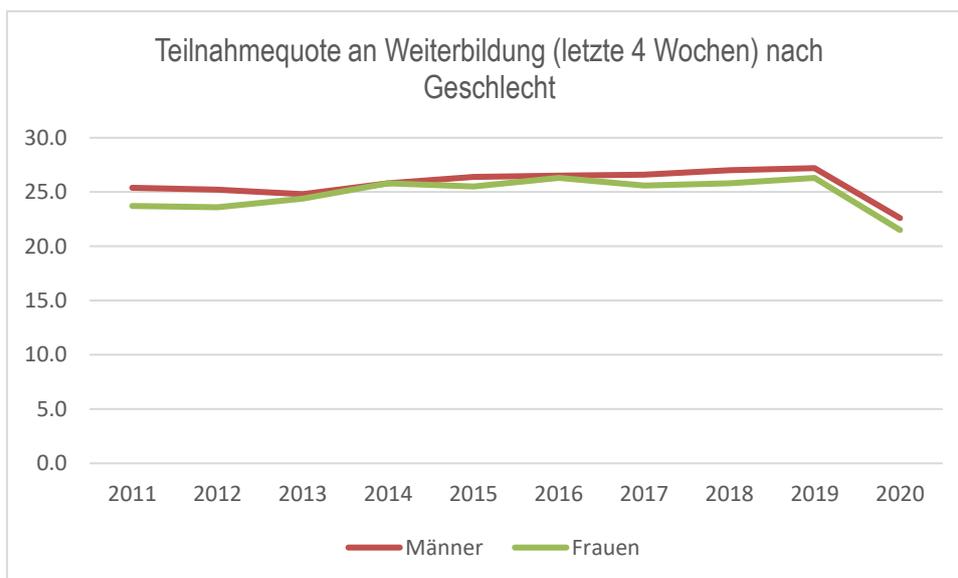
7 Zielgruppe Frauen

7.1 Unterschiede in der Teilnahmequote an Weiterbildung nach Geschlecht

Im Sinne der Chancengleichheit zwischen Mann und Frau ist eine ausgewogene Beteiligung der Geschlechter an Weiterbildung anzustreben.

Der Indikator zeigt den Unterschied in der Teilnahmequote der 25-74-jährigen Bevölkerung an Weiterbildung zwischen Männern und Frauen.

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Geschlecht in % Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Geschlecht

Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2019 in %
Männer	25.4	25.2	24.8	25.8	26.4	26.5	26.6	27.0	27.2	22.6	-16.91
Frauen	23.7	23.6	24.4	25.8	25.5	26.3	25.6	25.8	26.3	21.5	-18.25
Delta Teilnahmequote	1.7	1.6	0.4	-	0.9	0.2	1.0	1.2	0.9	1.1	

Datenquelle: BFS (SAKE)

$$\text{Veränderung in \%}_{2011} = \left(\frac{1.1}{1.7} - 1 \right) * 100 = -35.29$$



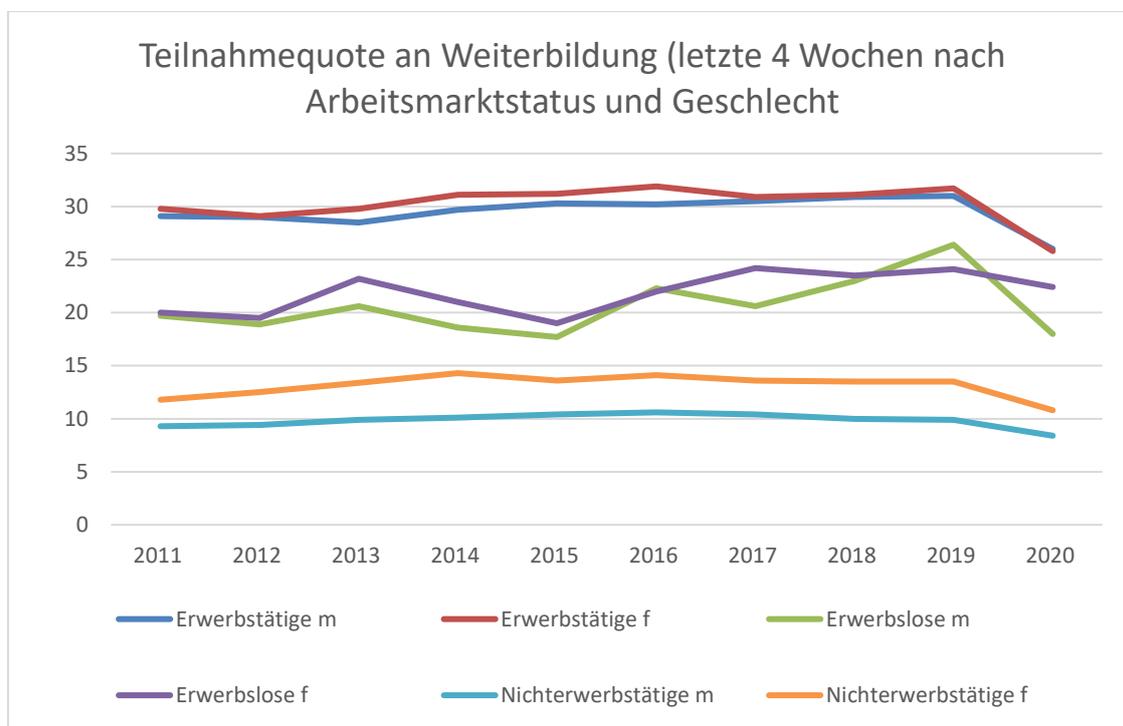
Kommentar:

Frauen bilden sich insgesamt leicht weniger häufig weiter als Männer. Der Unterschied in der Teilnahmequote weist seit 2011 gegenläufige Bewegungen auf. Während in einzelnen Jahren die Beteiligung der Frauen gleichauf mit derjenigen der Männer lag, liegt sie für das Jahr 2020 1.1% darunter. Der Rückgang der Weiterbildungsbeteiligung von Männern und Frauen im Jahr 2020 trifft beide Geschlechter ähnlich.

7.2 Kontext Weiterbildungsteilnahme nach Geschlecht

7.2.1 Teilnahmequote nach Arbeitsmarktstatus und Geschlecht

Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Arbeitsmarktstatus und Geschlecht



Teilnahmequote an Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Arbeitsmarktstatus und Geschlecht in %
Wohnbevölkerung 25 bis 74 Jahre

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	Veränderung 2020 zu 2019 in %
Erwerbstätige m	29.1	29.0	28.5	29.7	30.3	30.2	30.5	30.9	31.0	26.0	-16.1
Erwerbstätige f	29.8	29.1	29.8	31.1	31.2	31.9	30.9	31.1	31.7	25.8	-18.6
Erwerbslose m	19.7	18.9	20.6	18.6	17.7	22.3	20.6	23.0	26.4	18.0	-31.8
Erwerbslose f	20.0	19.5	23.2	21.0	19.0	22.0	24.2	23.5	24.1	22.4	-7.1
Nichterwerbstätige m	9.3	9.4	9.9	10.1	10.4	10.6	10.4	10.0	9.9	8.4	-15.2
Nichterwerbstätige f	11.8	12.5	13.4	14.3	13.6	14.1	13.6	13.5	13.5	10.8	-20.0

Datenquelle: BFS (SAKE)

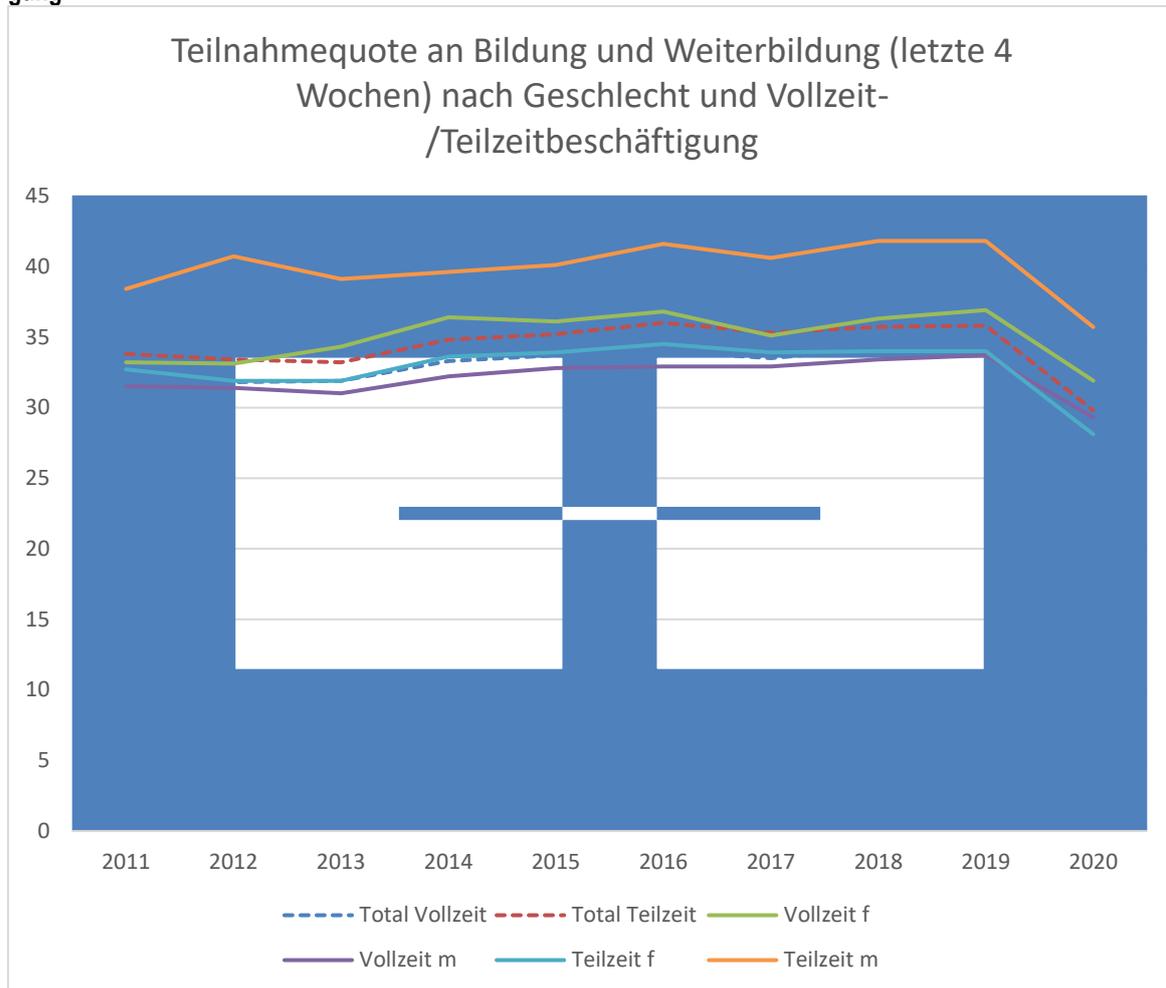
Kommentar:

Nichterwerbstätige Frauen bilden sich häufiger weiter als Nichterwerbstätige Männer. Sowohl bei den Erwerbstätigen wie auch bei den Erwerbslosen gibt es teilweise gegenläufige Bewegungen. Mit Blick auf die Jahre im Beobachtungszeitraum lässt sich für die Erwerbstätigen sagen, dass der Unterschied in der Beteiligung nur in einzelnen Jahren so markant ausfällt, dass sich die Vertrauensintervalle nicht überlappen (2013, 2014 und 2016 zugunsten der Frauen). Bezogen auf die Erwerbslosen überlappen sich die Vertrauensintervalle in allen Jahren.

Der Vergleich der Beteiligungsquoten von 2020 mit dem Vorjahr liefert je nach Arbeitsmarktstatus unterschiedliche Ergebnisse.

7.2.2 Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung nach Geschlecht und Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung

Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Geschlecht und Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung



Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Geschlecht und Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung

Erwerbstätige zwischen 25 und 64 Jahren

	Total Vollzeit	Total Teilzeit	Vollzeit f	Vollzeit m	Teilzeit f	Teilzeit m
2011	31.9	33.8	33.2	31.5	32.7	38.4
2012	31.8	33.4	33.1	31.4	31.9	40.7
2013	31.9	33.2	34.3	31.0	31.9	39.1
2014	33.3	34.8	36.4	32.2	33.6	39.6
2015	33.7	35.2	36.1	32.8	33.9	40.1
2016	34.0	36.0	36.8	32.9	34.5	41.6
2017	33.5	35.3	35.1	32.9	33.9	40.6
2018	34.2	35.7	36.3	33.4	34.0	41.8
2019	34.6	35.8	36.9	33.7	34.0	41.8
2020	30.0	29.8	31.9	29.3	28.1	35.7
Veränderung 2020 zu 2019 in %	-13.29	-16.76	-13.55	-13.06	-17.35	-14.59

Datenquelle: <https://ec.europa.eu/eurostat/de/data/database> > Datenübersicht > Datenbank nach Themen > Bevölkerung und soziale Bedingungen > Bildung und Weiterbildung > Beteiligung an Bildung und Weiterbildung > Erwachsenenbildung > Beteiligung an Bildung und Weiterbildung (letzte 4

Wochen) – Erwerbstätige über 18 Jahre > Teilnahmequote an Bildung und Weiterbildung (letzte 4 Wochen) nach Geschlecht, Alter und Vollzeit-/Teilzeitbeschäftigung [trng_lfs_06]

Kommentar:

Die im Rahmen der SAKE erhobenen Daten zeigen für 2011 bis 2019, dass Erwerbstätige in einer Teilzeitanstellung (d.h. mit einem Beschäftigungsgrad von weniger als 90%) generell am bildungs- und weiterbildungsaktivsten sind. Dies dürfte damit zusammenhängen, dass Erwerbstätige, die sich in einer umfangreichen Aus- oder Weiterbildung befinden ihren Beschäftigungsgrad für die Zeit der Aus- oder Weiterbildung reduzieren. Dies würde auch die ungleich höhere Beteiligung an Bildung und Weiterbildung von teilzeitarbeitenden Männern erklären¹⁵. 2020 fällt die Beteiligungsquote an Aus- und Weiterbildung von Teilzeitbeschäftigten leicht hinter diejenige von Vollzeitbeschäftigten zurück.

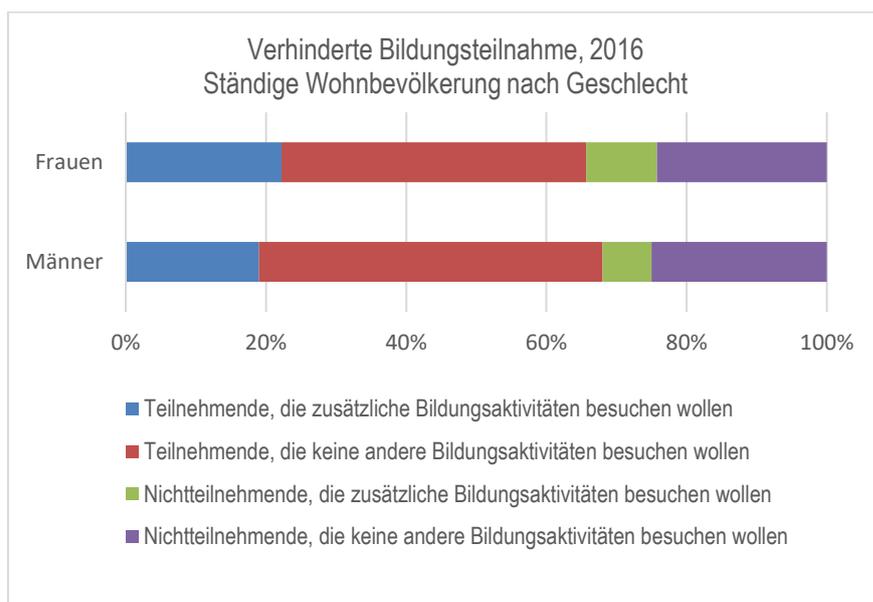
Vollzeitbeschäftigte Frauen bilden sich häufiger weiter als Teilzeitbeschäftigte Frauen. Bei den Männern ist dieser Sachverhalt genau umgekehrt.

Der Rückgang in der Beteiligungsquote an Aus- und Weiterbildung im Jahr 2020 ist bei teilzeitbeschäftigten Frauen etwas grösser als bei ihren männlichen Kollegen. Vollzeitbeschäftigte beider Geschlechter sind ähnlich vom Rückgang betroffen.

7.2.3 Verhinderte Bildungsteilnahme

Verhinderte Bildungsteilnahme, 2016

Ständige Wohnbevölkerung nach Geschlecht



Verhinderte Bildungsteilnahme, 2016

Ständige Wohnbevölkerung nach Geschlecht

	Männer	Frauen
Teilnehmende, die zusätzliche Bildungsaktivitäten besuchen wollen	19	22
Teilnehmende, die keine andere Bildungsaktivitäten besuchen wollen	49	43
Nichtteilnehmende, die zusätzliche Bildungsaktivitäten besuchen wollen	7	10
Nichtteilnehmende, die keine andere Bildungsaktivitäten besuchen wollen	25	24

Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

¹⁵ Aufgrund der kleineren Fallzahlen ist der Vertrauensintervall bei teilzeitarbeitenden Männern weniger verlässlich als bei teilzeitarbeitenden Frauen.

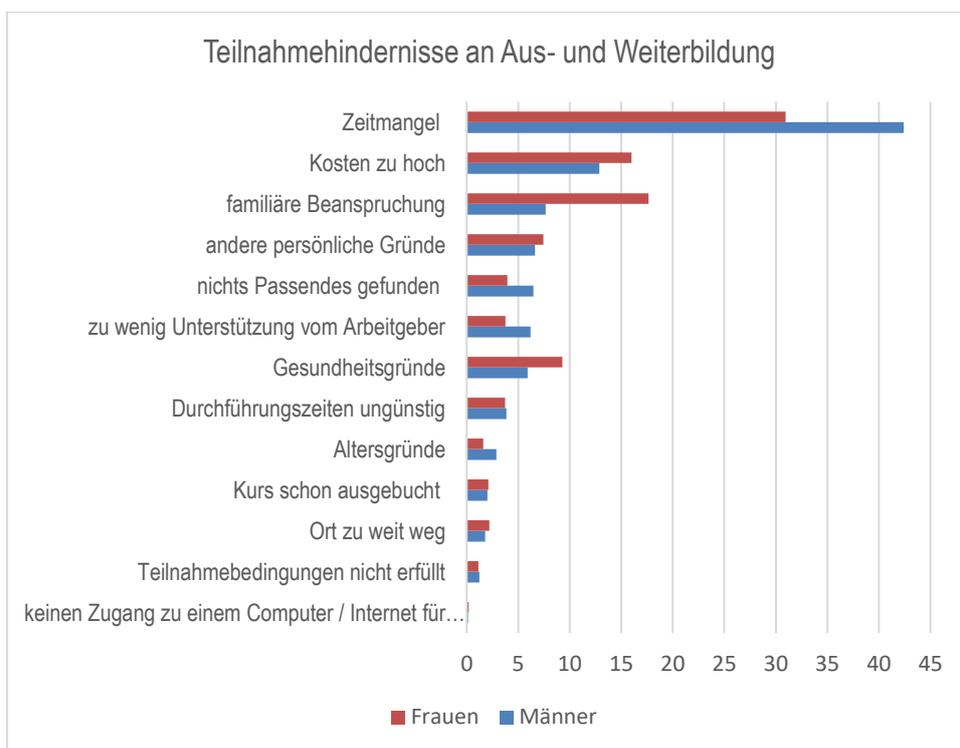
Kommentar:

Verglichen mit Männern (26%) können sich Frauen weniger häufig so weiterbilden, wie sie sich das wünschen würden (32%).

7.2.4 Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung

Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 - 75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte



Teilnahmehindernisse an Aus- und Weiterbildung, 2016

Anteil in Prozent der ständigen Wohnbevölkerung im Alter von 25 - 75 Jahren, die sich nicht wie gewünscht aus- und weiterbilden konnte

	Männer	Frauen
Zeitmangel	42.4	31.0
Kosten zu hoch	12.9	16.0
familiäre Beanspruchung	7.6	17.6
andere persönliche Gründe	6.6	7.5
nichts Passendes gefunden	6.5	3.9
zu wenig Unterstützung vom Arbeitgeber	6.2	3.8
Gesundheitsgründe	5.9	9.3
Durchführungszeiten ungünstig	3.9	3.7
Altersgründe	2.9	1.6
Kurs schon ausgebucht	2.0	2.1
Ort zu weit weg	1.8	2.2
Teilnahmebedingungen nicht erfüllt	1.2	1.1
keinen Zugang zu einem Computer / Internet für Fernunter- richt	0.1	0.2
Total	100.0	100.0

Datenquelle: BFS (MZB, 2016)

Kommentar:

Die Teilnahmehindernisse sind unter Berücksichtigung des Geschlechts teilweise markant unterschiedlich. Für Männer wie Frauen ist Zeitmangel der wichtigste Hinderungsgrund. Zweitwichtigster Grund für Frauen ist die familiäre Beanspruchung. Geht man davon aus, dass die familiäre Beanspruchung ebenfalls eine zeitliche Komponente beinhaltet, so gleicht sich das Bild zwischen den Geschlechtern wieder aus.

Frauen empfinden die Kosten häufiger als Hinderungsgrund als Männer. Eine fehlende Unterstützung vom Arbeitgeber beklagen weniger Frauen als Männer. Im Vergleich zu Männern geben Frauen häufiger an, aus gesundheitlichen Gründen nicht an Aus- und Weiterbildung teilgenommen zu haben.